Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55. | Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 6. Juni 1907. | Nummer 34.

Eingesandt.

Im schönen Städtchen Coupland bei Taylor, Texas, versammelten sich aus Nord Süd u. Ost und West unseres größten Staates die Pastoren und Delegaten des Texas-Distrikts der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika, um am 23. Mai daselbst ihre 19. Jahresconferenz zu beginnen. In sechs Sitzungen wurden die laufenden Geschäfte abgewickelt.

Die Evangelische Petri-Gemeinde zu Coupland hat ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich gemacht. Die Bewirthung übertraf alles Dagewesene.

Die Conferenztage waren auch vom herrlichsten Conferenzwetter begünstigt. Das will etwas sagen, wenn man an den Pechboden von Coupland denkt.

Die neuen Beamten des Distrikts sind: Präses: S. D. Preß, Houston; Vice-Präses: J. L. Haack, San Antonio; Sekretär: J. Rieger, San Angelo; Schatzmeister, C. Wolff, West. Missionsbehörde: J. Jaworski, Waco; C. Kniker, Cibolo; H. Schulz, Burton.

In den Verwaltungsrath des zu errichtenden Hospitals in San Antonio wurden folgende Beamten gewählt: Rev. J. Haack, San Antonio, Präses; Rev. C. Kniker, Cibolo, erster Vice-Präses; Rev. P. Dyck, Brenham, zweiter Vice-Präses; Rev. H. Barnofske, Manor, Sekretär; Rev. S. D. Preß, Houston, Schatzmeister; Herr Martin Schmidt von San Antonio, Superintendent.

Der Distrikt bekam zwei werthvolle Grundstücke bei San Antonio geschenkt, um darauf Wohlthätigkeitsanstalten zu errichten, im Werthe von über $10,000 von einem hochherzigen Geber. Auf einem Grundstücke in der Nähe von Hot Wells in San Antonio will der Verwaltungsrath der Wohlthätigkeitsvereine in Texas nun baldmöglichst ein Hospital errichten, und auf einem anderen, acht Meilen nördlich von San Antonio, ein Sanitarium für Lungenkranke. In den über 40 Gemeinden, die mit der Deutschen Evangelischen Synode von Nord Amerika in Verbindung stehen, sollen nun Wohlthätigkeitsvereine gegründet werden, die diese Arbeit stützen.

Auf der Conferenz hielt am Sonntag Morgen die Festpredigt Herr Pastor G. Mornhinweg von Neu-Braunfels über das Wesentliche des christlichen Glaubens.

Außerdem redeten die P. J. Haack-San Antonio, C. Kniker-Cibolo, Romanowski-Marlin, Bemberg-Dessau, Schulz-Burton, Dyck-Brenham, Lueckhoff-Washington und Barnofske-Manor.

Aus Clear Spring.

Fünfunddreißig Jahr' vergangen
Seit dem grünen Myrtentag!
Viel habt Ihr erlebt indessen
Luft und Last, wie es beschieden
Jedem Menschen von dem Schicksal;
Denn wer könnt' in Wahrheit sagen:
Keine Stunde war mir trübe
Doch indes—Ihr habt des Frohen
Mehr, vielmehr erlebt, als Trübes;
Glücklich und zufrieden dürft Ihr
Dieses holde Fest heut feiern,
Und es freuen sich mit Euch
Eure Kinder, Eure Freunde.
Lebt beglückt und froh und heiter
Noch dahin recht viele Jahre!
Und kommt dann die Jubelzeit,
Wo der goldene Kranz Euch schmücket,
Feiern wir mit lauter Lust
So, wie heut', den Freudentag!

Ein unvergleichlich schönes Fest wurde Sonntag in dem gastlichen Heim unseres Freundes Herrn Christ. Kruse dahier gefeiert.

Fünfunddreißig Jahre waren seit dem Tage der grünen Myrten dahin enteilt. Fünfunddreißig Jahre in Liebe, in Treue, in Eintracht. So manches haben sie in dieser Zeit erlebt, Gutes und auch minder Gutes, wie Letzteres kaum einem Menschenleben erspart bleibt.

Indes, wenn Herr Kruse nebst Gemahlin, welche heute noch jugendfrisch erscheinen, auf die Vergangenheit zurückblicken, so werden sie mit glücklichem Lächeln sagen können: „Es war eine gute, glückliche Zeit!" Mehr Sonnenschein, denn bewölkter Himmel breitete sich über unsere Tage aus; wenn sich zuweilen auch heiße Strahlen verspürbar machten, es ging vorüber. Aber auch mit einem Blick auf die Gegenwart kann das verehrte Ehepaar sagen: Es ist doch eine gute, glückliche Zei! Umgeben von aller Eltern höchstem Stolz und Glück, von liebevollen Kindern, von treuen dankbaren Verwandten und Freunden, frei von des Lebens schweren Sorgen, geehrt und geachtet von Allen, die sie kennen, voll holder Erinnerung und im felsenfesten Vertrauen, in erprobter, unerschütterlicher Liebe zu einander — ist das nicht Glück zu nennen?

Ihre Vergangenheit war glücklich, ihre Gegenwart ist es, und aus vollem Herzen wünschen wir, daß die Zukunft eine gute, glückliche sein möge. Fern von allem Personen-Cultus, jedoch durch eine langjährige, treue Freundschaft, aus Achtung für einen der besten Bürger nebst allen Familienmitgliedern, veranlassen, daß obige Zeilen zu Papier gebracht und der Presse übergeben werden. Christian Kruse ist kein Freund von jener Sorte, die man so leicht für ein Glas Bier etc. erwerben kann. Nein, er gehört zu jener Klasse, welche der unsterbliche Dichterfürst in seinem herrlichen Gedichte „Die Bürgschaft" verherrlicht.

Die Kinder ohne Ausnahme freundlich, höflich, bescheiden, arbeitsam, mit einem Wort, eine Musterfamilie. Ich glaube meine Zeilen nicht besser beschließen zu können, als mit einem dreifachen Hoch auf das hochgeschätzte Jubelpaar: Hoch! Hoch! Hoch!

Fritz Kraft.

Correspondenz.

Am Dienstag, den 28. Mai, morgens 6½ Uhr, starb am York Creek Herr Adolph Ploetz im Alter von 63 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen. Derselbe war am 3. September 1843 in Berlin geboren und kam im Jahre 1859 nach Texas, woselbst er bis zu seinem Tode am York Creek wohnte. Er war ein Mann von streng rechtlichem Charakter und hatte es als solcher verstanden, während seines langjährigen Aufenthalts am York Creek sich einen großen Freundeskreis zu erwerben. Als geborener Berliner war er mit einem vorzüglichen Humor begabt, der ihn auch bis kurz vor seinem Tode nicht verließ, und war deshalb ein gern gesehener Gast und Gesellschafter bei Allen, die ihn kannten. Trotz seines langen Aufenthaltes in Texas war er doch mit Herz und Sinn ein guter Deutscher geblieben, der, wo es galt deutsche Erziehung, deutsche Bildung und deutsches Wesen zu fördern, stets bereit war, thatkräftig dafür einzutreten. Sein Familienleben war das denkbar glücklichste, wie Schreiber dieses während seiner mehrjährigen Bekanntschaft mit dem Verstorbenen des Oefteren sich zu überzeugen Gelegenheit hatte. Seine liebsten Stunden waren diejenigen, die er im trauten Familienkreise, in Gesellschaft seiner Gattin und seiner Kinder zubringen konnte, denen er stets ein liebevoller Gatte und Vater war. Seit mehreren Jahren litt der Verstorbene an asthmatischen Beschwerden, die, verbunden mit einem Leberleiden, seinen Tod herbeiführten. Ungefähr ein Jahr lang konnte er nicht mehr im Bette schlafen, sondern verbrachte die Nächte aufrecht im Lehnstuhle sitzend. Trotz dieses bejammernswerthen Zustandes ertrug er seine Leiden mit Geduld und ohne Klage, höchstens sagte er, er habe mal wieder eine schlechte Nacht gehabt. Unter diesen Umständen war der Tod eine Erlösung für den Kranken. Das Begräbniß konnte des schrecklichen Regenwetters wegen, durch welches die Bäche in reißende Ströme verwandelt und die Wege nahezu grundlos geworden waren, erst am Donnerstag Morgen, dem 30. Mai, auf dem Biesele'schen Familienfriedhofe stattfinden. Da Herr Hempel nicht zugegen sein konnte, sprach Herr Lehrer Jessen einige Worte am Grabe. — Außer der Gattin betrauern den Verstorbenen sechs Söhne und drei Töchter, sowie zwei Schwestern, zwei Schwiegertöchter nebst zwei Enkeln und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Er ruhe sanft!

Ein Freund der Familie.

Keine anderen.

Allein in einer Klasse, hat keine Rivalen, kurirt, wo andere nur lindern. Für Schmerzen, steife Glieder, Schnitt- und Brandwunden, u.s.w. ist es das schnellste und sicherste Mittel, das es gibt. Wir meinen Hunt's Lightning Oil.

Correspondenz.

Das Preisschießen des Guadalupe Valley Schützenvereins, welches am 26. Mai abgehalten wurde, war sehr gut besucht. Doch als das Preis- und Pot-Schießen vorüber war, wurden wir durch ein schwarzes Gewitter mit Sturm sehr überfallen. Der Guadalupe Valley Schützenverein hofft, daß alle Schützen bei der schmutzigen Road glücklich nach Hause gekommen sind. Die Preisgewinner waren wie folgt:

Preis		Ringe
1.	Walter Kaderli G. V.	57
2.	Walter Rauch G. V.	55
3.	Fritz Kaderli G. V.	55
4.	A. Haas jr. G. V.	54
5.	L. Linnartz Echo V.	54
6.	E. Wersterfer T. R. V.	54
7.	H. Triesch Echo V.	53
8.	O. Kaderli G. V.	52
9.	O. Nowotny T. R. V.	52
10.	W. Remmler G. V.	51
11.	F. Bremer Echo V.	51
12.	L. Kaderli G. V.	51
13.	Edwin Kaderli G. V.	51
14.	Edwin Rauch G. V.	51
15.	F. Weinstrom G. V.	50
16.	P. Knoll G. V.	50
17.	F. Schlader P. R.	50
18.	T. Kraft T. R.	50
19.	J Flugrath G. V.	50
20.	H. Kruckemeier Echo	49
21.	H. Folmering Echo	49
22.	Emil Kaderli G. V.	49
23.	Edgar Bremer G. V.	49
24.	Edgar Pantermuehl G. V.	49
25.	C. Pantermuehl T. R.	48
26.	E. Weinstrom Echo	48

Das alte Rom

lebt nur in der Erinnerung; Ballard's Snow Liniment ist das beste derartige Mittel der Gegenwart. Kurirt positiv Rheumatismus, Brand- und Schnittwunden, Neuralgie u.s.w. Herr C. H. Runyon, Stauberry, Mo., schreibt: „Ich habe Snow Liniment für Rheumatismus und alle Schmerzen gebraucht, und kann es gar nicht genug loben." Zu haben bei A. Tolle.

Correspondenz.

Lockhart, den 1. Juni 1907.

Am Sonntag, den 26. März nachmittags 5 Uhr, entlud sich ein Unwetter, begleitet von Sturm und Hagel, über unsere Gegend, auf jeder Farm mehr oder weniger Schaden anrichtend. Häuser wurden zusammengedrückt oder vom Fundament gesetzt, Windmühlen und Bäume umgeweht, und die vorgeschrittene Ernte theilweise vernichtet. Wie es scheint, ist das aber nach nicht genug, denn seit Sonntag haben wir jeden Tag Regen und sogar schwere Schauer, so daß der Postverkehr zwischen hier und Lockhart durch die angeschwollenen Creeks lahmgelegt ist.

Da sitzt man denn zu Hause und studirt die letzten Zeitungen, bis man an das „Bohemian John", Pfingstbetrachtungen kommt, von denen ich annehme, daß er sie auch aus Langeweile geschrieben hat. Ich kann nicht begreifen, wie der John unsere unschuldigen deutschen Sitten und Gewohnheiten so verdammen kann, da, wie er schreibt, doch selber ein toller Bursche war. Will er der Legislatur noch auf die Spur helfen, damit sie den Deutschen das letzte bischen Freiheit nehmen? Ei, ei! Wenn wir Deutsche das befürworten, dann sollen wir uns aber auch nicht über die andern Gesetze beklagen; dann geschieht eben Allen recht. Er schreibt da, früher gab es nur drei Tanzhallen im County. Ganz recht, es gab auch früher keine Eisenbahn da, und es ging auch, und es war sechsmal Ball im Jahr; kommt auf jede zwei Monate ein Ball. So'n Ball kostete einen Jungen von $5 bis $10, je nach dem er's hatte, denn damals wurde auf einem solchen Fest Geld gespendet; es war eben eine Seltenheit. Ich weiß es aus eigener Erfahrung. Damals gab es auch noch nicht halb so viele Leute, die zum Ball gingen, wie jetzt, daher waren noch nicht so viele Hallen da. Die Deutschen wohnen aber auch nicht alle in Comal County und die Jugend will auch Vergnügen haben, ohne 30 bis 40 Meilen weit zu fahren oder zu reiten. Neu-Braunfels ist der Mittelpunkt, daher die vielen Ballanzeigen in selbiger Zeitung, Wenn Jeder in seiner Gegend die Halle besucht, so oft Ball ist, so wird er sich nicht kranktanzen, einerlei wieviel Bälle in der Zeitung angezeigt sind; 30 bis 40 Meilen geht eben keiner mehr zum Ball, es sei denn ein extra großes Fest.

Die Jugend will u. muß Zerstreuung haben, und das Tanzen ist harmlos und verdirbt keine guten Sitten. Hingegen aber, wenn das verboten wäre, was sollte die Jugend dann den ganzen Sonntag thun und treiben? Früher war das Jagen, Fischen, Viehsuchen und Brennen Zeitvertreib; jetzt ist das verboten.

Schreiber dieses hat seine Jugend meist in Deutschland genossen, wo jeden Sonntag Tanz, Conzert, Theater, Kegeln, oder dgl. war. Warum wird die Jugend da nicht verdorben? Was hat unsere Jugend hier?

Mit den Geldkosten hat er das so klipp und klar ausgerechnet, daß ein Mann, der vier erwachsene Söhne hat, auch $416 haben muß, um seine Jungen zum Ball gehen lassen zu können. Bei uns hier kann ein Junge unter 21 Jahren kein Bier kriegen, als durch seinen Vater. Meist sind sie größer und können einen Esel besser händeln, wie der, aber Biertrinken und Tanzen ist nicht gut für sie.

O jerum! Arbeiten thun wir sechs Tage in der Woche, einerlei ob Ball ist oder nicht, und das ist die Hauptsache, daß die Jugend nicht in der Woche müßig geht. Müßiggang ich aller Laster Anfang.

Dieses sind meine Betrachtungen bei Regenwetter.

Freund H. Winkler von hier macht augenblicklich mit Familie eine Besuchsreise nach der alten Heimath. Wir wünschen ihm eine glückliche Fahrt und viele angenehme Stunden drüben!

C. Kirchhof.

Wo andere fehlschlugen.

„Jedes Frühjahr 5 oder 6 Jahre lang war ich mit Ausschlag geplagt, den nichts dauernd linderte. Schließlich probirte ich eine Schachtel Hunt's Cure, die mich prompt kurirte. Das war vor zwei Jahren; das Leiden ist nicht wieder gekommen." Mrs. Kate Howard, Little Rock, Ark.

Der „Bohemian John" in Calcium-Licht der Kritik.

Das „Bellville Wochenblatt" schreibt:

Es gibt doch auch lichte Augenblicke im Dasein eines Mitgliedes der jeweiligen letzten Staatslegislatur. So hat sich „Bohemian John", der weltberühmte Abonnentensammler und urwüchsige Mitarbeiter der Neu-Braunfelser „Tante" aufgeschwungen zu der Erklärung, das Anti-Gambling-Gesetz habe doch auch seine guten Seiten, insofern als mit den „Slot"-Maschinen, in die viele wenig bemittelten Leute Geld stecken, das sie schlecht entbehren könnten, aufräumte. Schade sei es nur, daß dabei auch Solo und Sechsundsechzig und Skat beseitigt wurden. Er tröstet sich aber gleich darauf damit, daß die Suppe wohl nicht so heiß gegessen würde, wie sie gekocht wurde. — Das muß doch tröstlich sein für die Leute, die aus Nützlichkeitsgründen sich dazu verstanden, für die bewußte Vorlage zu stimmen.

Aber der John geht noch viel, viel weiter als die Dreißigste. Er schildert da recht anschaulich, wie viel Geld für Bälle in ländlichen Ansiedlungen draufgeht, rechnet heraus, daß ein Vater mit vier Söhnen sich darauf gefaßt halten kann $416 in den 52 Wochen des Jahres für Ballgelder herauszurücken, die neuen Anzüge, Buggies und Doktorkosten garnicht mitgezählt, und berichtet, wie solide man dagegen in den Zeiten lebte, da der Bohemian John noch ein flotter, junger Bursche war. Schließlich beklagte er es dann, daß die Dreißigste nicht jeden Hallenbesitzer 25 oder 50 Thaler Lizensgebühren habe berappen lassen, für jeden Ball, den er veranstaltet. Er vergißt dabei ganz, daß in dem Falle die Bälle wohl nur um so viel theurer geworden wären, denn wenn die jungen Leute tanzen wollen, und ihre Väter die Moneten haben, so tanzen sie eben doch, wenn's auch jedesmal einen Thaler mehr kostet. Wenn aus Comal County solche Vorschläge kommen, darf man sich nicht wundern über die „Fichtenknaben". Wir sind fest überzeugt, „Bohemian John" meint's gut mit der Welt, und hat nicht im Entferntesten daran gedacht, daß die Ausführung seines Vorschlages noch viel ärgere Tyrannei gewesen wäre, als Alles, was die Herren „Pros" bisher vorzuschlagen wagten. Daraus ersieht man mal wieder, was für merkwürdige Vorschläge sonst sehr liebe und vernünftige Leute zutage fördern, wenn ihnen ein Uebelstand Kopfweh macht und sie sich eiligst auf ihr Reformsteckenpferd setzen.

Es.

Juckende Leiden sind nicht immer gefährlich, aber gewiß recht lästig. Einerlei was das Jucken verursacht Hunt's Cure kurirt es. Hunt's Cure ist „Es". Absolut garantirt, irgend ein juckendes Leiden zu kuriren. Erste Einreibung lindert.

Eingesandt.

Die englische Farmer-Zeitung „Farm and Ranch" aus Dallas hat bei unserer letzten Gesetzgebung häufig die Namen unserer Gesetzgeber gebracht, die für und gegen gewisse Gesetze gestimmt haben, und wurden mir auch einige Exemplare der Zeitung zugesandt, woraus ich ersah, daß unser Repräsentant Herr Giesen, sowie unser Senator Herr Joseph Faust für das berüchtigte, jeder liberalen Anschauung hohnsprechende Anti-Gambling-Gesetz gestimmt habe. Obschon wir ja wohl fast alle gegen das wirkliche Gambeln sind, so können wir denn doch nicht einsehen, weshalb Domino und Skat etc. mit dem Gambeln in einen Topf geworfen werden sollen.

Ich habe auch zufällig den Artikel der Herren Faust und Giesen in betreff Dieses in Ihrer werthen Zeitung gelesen und muß zugeben, daß die Herren zuweilen ein Compromiß abzuschließen gezwungen sein können, und mögen sie hierbei vielleicht recht gehandelt haben.

Was aber die Abstimmung in betreff Gambeln in Futures in Getreide und Cotton angeht, so kann ich nicht begreifen, daß unsere Vertreter für Beibehaltung dieses gestimmt haben, da dieses doch wohl das größte Gambelgeschäft ist und dabei die hauptsächlich Intressirten, die Farmer, sich nicht wehren können. Bei dem gewöhnlichen Gambeln können nur die Betheiligten gerupft werden, bei dem Futuren aber werden fast alle Constituenten, die diese Herren gewählt haben, um ihre Interessen zu wahren, gerupft; und dabei stimmten unsere Herren Vertreter mit der Minderheit.

Vielleicht können uns die Herren eine zufriedenstellende Aufklärung geben.

Achtungsvoll,
Otto Graef.

Kyle, den 29. Mai 1907.

Vernachlässigt die Kinder nicht.

Schmerzen im Magen, Kolik und Diarrhoe werden schnell gehoben durch die Anwendung von Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel. Wer eine solche Medizin braucht, versuche es damit. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Postlagernde Briefe.

Neu Braunfels, Texas,
Juni 1. 1907.

Bartels Mrs May.
Buesing L.
C. H. Carleton & J. E. Montgomery
Hayes Mrs. Blansch
Marquin Heines
Schrader Louis

Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig.
Postmeister

* In Seguin wurden die folgenden Lehrer gewählt: Professor Adams von Luling, Oberlehrer; Professor McDonald von Kingsbury, und die Fräulein Dancy, Tays, Johnson, Whittaker und Erskine. Eine Lehrerstelle ist noch frei und soll am 12. Juni besetzt werden.

Texanisches.

* In Gillespie County wurden vorletzten Sontag die Felder strichweise durch Hagelschlag verwüstet.

* In Gillespie County wurden Herr Eugen Luckenbach und Frl. Lina Ahrens von Herrn Pastor Moerner getraut.

* In Sisterdale wurde Frl. Alma Habenicht, die älteste Tochter des Herrn Christ. Habenicht mit Herrn Louis Pfeiffer von Boerne getraut.

* Die Jury, vor welcher der Prozeß gegen die Waters Pierce Oil Co. in Austin verhandelt wurde, bestand aus vier Anglo-Amerikanern, vier Schweden, drei Deutschen und einem Neger.

* Aus Honey Grove wird berichtet, daß dort eine aus sechs Mitgliedern bestehende Negerfamilie infolgedes plötzlichen Steigens eines kleinen Flusses ertrank.

£ In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. H. McLean's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Thiere. Preis 25c, 50c u. $1.00. Zu haben bei B. E. Voelcker und H. V. Schumann.

---

* Herr Adolph Uhr, unter dessen Aufsicht der Handfertigkeits-Unterricht in den öffentlichen Schulen San Antonios ertheilt wird, ist nach Boston gereist, wo er sich während der Ferien mit den neuesten Fortschritten in diesem Unterrichtszweig vertraut machen wird.

* Bei der Local Option-Wahl in Travis County am Samstag wurden ungefähr 5000 Stimmen abgegeben. Die Anti-Prohibitionisten siegten mit etwas über tausend Stimmen Mehrheit. In der Stadt Austin wurden 1066 Stimmen für Prohibition und 1975 Stimmen dagegen abgegeben.

* Im Distriktgericht von Travis County wurde die Waters-Pierce Oil Company von der Jury schuldig befunden, ein Trust zu sein und um $1,623,900 gestraft. Das Urtheil verfügt auch, daß die Waters-Pierce Oil Company in Zukunft ihr Geschäft in Texas nicht mehr betreiben dürfe. Die Gesellschaft wird appelliren.

¶ Man sollte stets für Unfälle vorbereitet sein, die Menschen und Vieh zu irgend einer Zeit zustoßen können.
Dr. J. H. McLeans Volcanic Oil Linimint ist ein verlässiges Mittel, über 50 Jahre alt, und sollte in jedem Haushalt für die sofortige Behandlung von Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen, Geschwüren, Steifheit, Insektenbissen, rheumatischen Schmerzen u. dgl. bei der Hand sein. Wer es nicht im Hause hat, kaufe eine Flasche bei B. E. Voelcker oder H. V. Schumann — Preis 25c, 50c und $1.00 — damit man vorbereitet ist; man warte nicht, bis ein Unfall passirt ist.

---

* Zwischen Del Rio und Sanderson entgleiste in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag ein Personenzug der Southern Pacific-Bahn. Ein Passagier wurde getödtet und viele wurden verwundet. Der Zustand einiger der Verwundeten, die nach San Antonio gebracht wurden, ist sehr bedenklich.

* In der Guadalupe, die ziemlich hoch war, sah man am Samstag unterhalb Victoria zwei Leichen, eine männliche und eine weibliche, flußabwärts schwimmen.

* Im unabhängigen Schulbezirk Maxwell wurde am Samstag über die Auflage einer Schulsteuer von 25 Cents auf $100 abgestimmt. Es wurden 35 Stimmen für und 14 gegen die Steuer abgegeben.

* In den texanischen Banken sind über 16½ Millionen Dollars deponirt.

£ In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. H. McLeans Volcanic Oil Linimint ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Thiere. Preis 25c, 50c u. $1.00. Zu haben bei B. E. Voelker und H. V. Schumann.

* In Hondo sind im Monat Mai über acht Zoll Regen gefallen.

* Herr A. Backhus von Bellville ist als Lehrer der deutschen Sprache an der Hochschule in Taylor gewählt worden.

* In Seguin werden die Herren Louis Fritz, Erich Hey und Wm. Grolich Geschäftshäuser aus Cementsteinen bauen lassen.

* Bei Goliad wurde vom Hagel großen Schaden angerichtet.

* Bei El Campo ertranken letzten Donnerstag George A. Gullett und sein Schwiegersohn Marion Tucker, als sie durch den infolge des Regens hochangeschwollenen Jones Creek reiten wollten.

|| Bei Hämorrhoiden verschafft Dr. Shoop's Magic Ointment schnelle Linderung. Es ist speziell für dieses Leiden hergestellt, wirkt positiv und sicher, und beseitigt, wie durch Zauber, juckende, schmerzende, vorstehende oder blinde Hämorrhoiden. Große Glasnäpfe mit Nickelkappen 50c, zu haben bei B. E. Voelcker.

---

* In Williamson County breitet sich die Wurzelfäule in den Baumwollfeldern ungewöhnlich aus. Es wird berichtet, daß auf der Hoxie Farm am San Gabriel die Baumwolle deshalb schon zum dritten Male umgepflanzt wird. Da sind die Aussichten auf eine gute Ernte jedenfalls nicht groß, denn die Fäule wird durch einen Pilz im Boden verursacht, der auch die nachgepflanzte Baumwolle nicht verschonen wird.

* Im östlichen Theile von Williamson County hat ein Hagelsturm viel Schaden angerichtet.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct

---

Druckfehler.

(Aus einem Parlamentsbericht.)

Zu einer ersprießlichen Thätigkeit kam es auch gestern nicht, da die Obstauktion der Minorität bis zum Schluß der Sitzung andauerte.

Inserat.

Dampfwaschanstalt Blüthenschnee. Vollständiger Ersatz zur Waschfrau, da jeder Sendung die neuesten Stadtgeheimnisse gedruckt beigelegt werden.

Pech.

„Himmel, solche Gemeinheit. Verlier' ich vorhin den linken meiner Handschuhe im Schnee, werfe ärgerlich den rechten auch fort, und jetzt find' ich auf dem Rückweg den linken wieder!"

Eine glückliche Mutter gibt ihrem Kinde die richtige Pflege — und da ist manchmal ein Abführmittel nöthig. Viele Babies leiden an Würmern, ohne daß es die Mütter wissen. Wenn Ihr Baby fieberisch ist und nachts nicht schlafen kann, hat es vielleicht Würmer. White's Cream Vermifuge beseitigt diese in angenehmer Weise. Wer es einmal probirt, gebraucht es immer. Preis 25c bei A. Tolle.

Ein Ansichtskarten-Trust.

Washington, 25. Mai. Die deutschen und die österreichischen Fabrikanten von Ansichtskarten haben beschlossen, die Preise für ihre Fabrikate um 6 bis 7 Prozent zu steigern. Generalkonsul Guenther in Frankfurt a. M. berichtet, daß etwa 700 Großhandlungen beschlossen haben, die Kleinhändler zu nöthigen die Preise zu steigern. Ein sehr großer Theil der gegenwärtig in Amerika verkauften Ansichtskarten wird in Deutschland und Oesterreich fabrizirt und es wird prophezeit, daß die Preise für solche in Amerika steigen werden.

Merkwürdige Rettung.

Wahrheit ist seltsamer als Dichtung. Dieses zeigte sich wieder in dem Städtchen Fedora, Tenn., im Hause von C. V. Pepper. Er schreibt: „Ich lag im Bett, ganz von Lungen- und Halsblutungen geschwächt. Aerzte halfen mir nicht, und alle Hoffnungen waren geschwunden, als ich anfing, Dr. King's Neue Entdeckung zu nehmen. Linderung kam sofort, der Husten und das Bluten hörte auf und in drei Wochen konnte ich arbeiten." Garantirt für Husten und Erkältungen. 50c und $1.00 in B. E. Voelcker's Apotheke. Probeflaschen frei.

Alte Zöpfe.

(Aus „Seebote," Milwaukee.)

Von den Gesetzen, die sich wie eine ewige Krankheit forterben, sind in den Statuten unserer Staaten viele enthalten. Was vor hundert und mehr Jahren vernünftig und recht schien, weil es der Zeit und ihren Anschauungen entsprach, ist in ihnen niedergelegt. Ueber manche ist Gras gewachsen und Niemand erinnert sich ihrer, andere aber werden von Zeit zu Zeit wieder aus der Rumpelkammer hervorgeholt, wie zum Beispiel die sogenannten „blauen Gesetze", wann immer prohibitionistischer Fanatismus oder unverständiges Muckerthum derselben zu ihren Zwecken bedarf. Daß mit dem alten Ballast aufgeräumt wird, ist eine Seltenheit. Man mag es daher anerkennen, daß die Legislatur von Pennsylvanien wenigstens eine der Scharteken gestrichen hat. Von den Legislaturen jenes Staates ist gemeinhin nicht viel gutes zu berichten. Die gegenwärtige scheint eine Ausnahme zu sein. Sie hat kürzlich das Salus Gesetz über Zeitungs-Publikationen widerrufen, das eine Schöpfung des in seiner Ehre gekränkten vorigen Gouverneurs Pennypacker, der an Männern der Oeffentlichkeit geübten Kritik Fesseln anlegte, und sie hat nun auch in das vorvorige Jahrhundert zurückgegriffen und das Lehrlingsgesetz vom Jahre 1770 widerrufen.

Praktische Bedeutung hatte dieses Gesetz nicht mehr, die Zeiterfordernisse sind längst darüber hinweg gegangen. Aber irgend ein Crank hätte sich noch darauf berufen können und so war es ganz am Platze, ihm ein gesetzliches Begräbniß angedeihen zu lassen. Es entsprach den Gebräuchen der sogenannten guten alten Zeit, in welcher der Knabe von seinen Eltern dem Lehrmeister-Handwerker übergeben wurde, um unter dessen Dach und Zucht bei sklavischer Unterwürfigkeit in die Kenntnisse und Kunstgriffe der Zunft eingeweiht zu werden. Die jungen Leute hatten eine harte Schule durchzumachen. Denn der Meister jener Zeit war nicht anders als der Boß von heute, der aus der Arbeitskraft das höchste Maß der Leistung herausschlägt. Es war Schiffsjungenloos, das den Lehrlingen winkte und mancher versuchte sich der zu schweren Zucht durch die Flucht zu entziehen. Und um davon abzuschrecken, mußte des Gesetzes Hilfe angerufen werden können. Allerdings, wenn dann der zum Burschen herangewachsene Knabe zunftmündig geworden war, dann hatte er auch etwas gelernt, dann konnte er etwas, und in seinem Handwerk Tüchtiges leisten, daß er als Gesell in jeder Werkstätte willkommen, als Meister seiner Existenz sicher war. Das gibt es heute nicht mehr. Es sind nur noch wenige Gewerke, in denen der eintretende Lehrling eine vollständige Fachausbildung erhalten kann. Das Wort Lehrling ist zur Zeit meistentheils leerer Begriff. Bei der vielfach gegliederten Arbeitstheilung der gegenwärtigen Produktionsmethoden kann der nominell als Lehrling eintretende Knabe unmöglich die vollkommen Durchbildung in seinem Fach erhalten, zu der er berechtigt sein sollte, weil ja auch der „gelernte" Handwerker nur ein Maschinentheil im gesammten Organismus der Fabrikation geworden ist. Die Gewerkschaften haben sich mit ihren Vorschriften über die Lehrlingszahl ein gutes Ziel gesetzt, aber selbst in der Beschränkung können sie nicht garantiren, daß der aufgenommene Lehrling am Schluß der Jahre sein Handwerk völlig meistert. Die Zeiten sind eben anders geworden. Um ihren Erfordernissen im richtigen Verständniß entgegenzukommen, richtet man Handwerkschulen ein, gibt in den öffentlichen Schulen Handfertigkeits-Unterricht und muß sich im übrigen auf den praktischen Sinn des Jung-Amerikaners verlassen, der so außerordentlich entwickelt ist, daß er mitunter förmlich überrascht, was wohl in der Luft liegen muß, dem eigenartigen Boden entprossenes, angeborenes Talent. Daß solcher Entwicklung gegenüber die Gesetzgebung längst vergangener Zeit veraltet ist, liegt auf der Hand. Die Legislatur von Pennsylvania hat in dieser Beziehung ganz zeitgemäß gehandelt. Es wäre überhaupt an der Zeit, daß unsere Gesetzgeber einmal an die Arbeit gingen, unter den alten Scharteken im Geiste unserer Zeit aufzuräumen.

Kugelsichere Kleider Das Chicagoer Polizei-Departement machte vor einiger Zeit Versuche mit einem von einem von einem ausländischen Fabrikanten hergestellten Stoff, von welchem angenommen wurde, daß er kugelsicher sei. Der Versuch zeigte, daß eine aus einem großkalibrigen Revolver in angemessener Entfernung abgefeuerte Kugel nicht fähig war, den Stoff zu durchdringen. Die Leute im Allgemeinen interessiren sich jedoch wenig für Kleider dieser Art, außer in Kriegszeiten. Was uns viel mehr interessirt, das ist die Gesundheit, und wenn Sie Ihren Körper wirklich krankheitssicher zu machen wünschen, dann stärken Sie Ihr System und reinigen Ihr Blut durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter, dem alten durch die Zeit bewährten Kräuter-Heilmittel. Kann von Spezial-Agenten oder von den Eigenthümern direkt bezogen werden. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—111 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Die Hauptsache.

Moritz: „Aber, Vater, wenn du so d'raufhaust — das kann ja die beste Hos' für die Dauer nicht aushalten!"

Appetitlosigkeit

ist ein sicheres Zeichen daß wir

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

nöthig haben zur Erleichterung und Heilung eines Verdorbenen Magens, gegen welche dieselben als unfehlbares Mittel bekannt sind. Sie wirken auch gegen Säuere des Magens verursacht durch zu viel Galle.

Preis, 50c die Flasche.

Sie sehen gelb aus

Die Ursache ist, daß Ihre Leber krank ist. Eines ihrer Produkte, die „Galle" läuft über in's Blut.

Sie können Ihre Nahrung nicht verdauen, Ihr Appetit ist schlecht, Sie leiden schrecklich an Kopfweh, Magenschmerzen, Schwindel, Malaria, Verstopfung etc. Was Sie gebrauchen, ist nicht eine Dosis Salz, Mineralwasser oder Pillen — sondern ein Leberstärkungsmittel.

Thedford's Black-Draught

Diese vorzügliche Medizin wirkt angenehm auf die erkrankte Leber. Sie reinigt das Blut, erneuert den Appetit, nährt die Nerven, klärt das Gehirn und beseitigt Verstopfung.

Es ist eine zuverlässige Medizin für die kranke Leber und Nieren, und regulirt alle Verdauungsorgane. Versucht sie.

Bei allen Medizinverkäufern in 25c Packeten.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat
A Candy Bowel Laxative.

Albanesische Sitten.

Sonderbare Bräuche der katholischen Bevölkerung Albaniens.

Todtengewand am Lager der Wöchnerin. Wiege als Kunstwerk-Besucher und Geschenke—Ceremonie des Haarabschneidens. Der „Kumbaros."

Bei den katholischen Albanesen, welche den westlichen Theil Albaniens bewohnen, bis in das Bergland von Skutari hin, finden sich recht sonderbare Gebräuche vor, die noch wenig bekannt sind. Vielfach kommt es vor, daß mohammedanische und katholische Albanesen denselben Gebräuchen huldigen. Bei Hochzeiten, bei Taufen oder Begräbnissen hat man Gelegenheit zu bemerken, wie zäh Reiche und Arme, Arbeiter und Kaufleute an diesen Bräuchen festhalten und selbst gebildetere Leute wagen es nicht, davon abzuweichen, weil sie fürchten, sich die Mißachtung ihrer Glaubensgenossen zuzuziehen.

Jede Albanesin, die in gesegneten Umständen ist, hofft sehnlichst, einem Knaben das Leben zu schenken. Tritt dieser Fall nicht ein und erblickt ein Mädchen das Licht der Welt, so gilt dies als schmerzlichste Enttäuschung und nur ungern geben die Eltern Kunde von der Geburt ihres Kindes. Die Albanesin, die ihrer schweren Stunde entgegensieht, läßt ein für das zu erwartende Kind und ein für sich selbst bestimmtes Todtengewand an ihr Lager bringen, für den Fall, daß ein Unglück eintreten sollte. Geht die Geburt glücklich vor sich, so werden Mutter und Kind mit den reichsten Kleidern angethan, die Wiege, die bei wohlhabenden Leuten oft ein wahres Kunststück albanesischer Holzschnitzerei ist, wird auf das Feinste hergerichtet, aller verfügbare Schmuck, zumeist münzenartige goldene Anhängsel werden der Wöchnerin und dem Kinde umgehängt, und nun beginnt der Empfang der Besuche.

Wenn sich ein Besucher entfernt, bringt man ihm das Kind in der Wiege und ein Ei. Der Besucher nimmt das Ei und fährt damit ganz leicht über das Gesicht des Kindes, dabei den Wunsch aussprechend, das neugeborene Kind möge stets weiß bleiben, d. h. es möge sich in seinem künftigen Leben nie etwas zu Schulden kommen lassen, dessen es sich zu schämen habe. Als Geschenke bringen die Besucher Eier und Früchte in's Haus.

Die Taufe wird gewöhnlich sofort nach der Geburt des Kindes und zwar ohne besondere Festlichkeiten vollzogen. Einige Monate nach der Geburt bitten die Eltern einen guten Freund der Familie oder eine Person, die eine gewisse öffentliche Stellung bekleidet, dem Kinde die Haare zu schneiden. Dieser Vorgang besteht darin, daß die eingeladene Person dem Kinde, das ihm die vor ihm knieende Mutter entgegenhält, drei kleine Büschel Haare abschneidet.

Dieser Brauch scheint sich nur bei den Albanesen vorzufinden und wird von Katholiken und Mohammedanern gleich hoch gehalten. Der Pathe oder der „Kumbaros," wie man ihn nennt, gelangt dadurch zur Familie des Kindes in eine ganz bevorzugte Stellung. Er hat jederzeit Zutritt im Hause, sein Rath ist stets ausschlaggebend und mag es sich auch um diskrete Angelegenheiten handeln: man setzt volles Vertrauen in ihn. Bei türkischen Familien geht das Vertrauen sogar so weit, daß dem „Kumbaros" gestattet wird, in das „Haremlik" (Frauengemach) einzutreten.

Ist es einem Dorfbewohner gelungen, in der Stadt einen einflußreichen „Kumbaros" ausfindig zu machen, so macht er sich mit seiner Frau in reichstem Kleiderstaat auf den Weg, er trägt die für den Pathen bestimmten Geschenke, die gewöhnlich in Seiden- oder Baumwollstoff, in Wäschestücken oder Stickereien bestehen, während die Frau die Wiege mit dem Kinde auf dem Rücken trägt. Der Pathe gibt dann den Eltern ein Gastmahl und auf die Platte, auf welche er die Scheere zurücklegt, mit welcher er dem Kinde die Haare abschnitt, legt er gleichzeitig ein entsprechendes Geldgeschenk nieder. Man erzählt, daß zur Zeit, als die Katholiken Albaniens noch sehr den Verfolgungen durch die Mohammedaner ausgesetzt waren, die ersteren stets bestrebt waren, irgend einen einflußreichen „Kumbaros" unter den Türken ausfindig zu machen. Dadurch sicherten sie sich den wirksamsten Schutz gegen alle Uebergriffe der Mohammedaner.

Um den Sohn zu retten. Beim Versuch, seinem achtjährigen Sohn Michael das Leben zu retten, erlitt der 48jährige Fuhrmann John Nolls in Chicago selbst den Tod. Der Junge stand auf dem Bahngeleise, als sich ein Zug näherte. Der Vater eilte herbei und hatte kaum seines Sohnes Arm erhascht, als beide von der Lokomotive ergriffen wurden. Nolls wurde auf seinen Sohn geworfen und der Zug fuhr über beide hinweg. Der Vater starb auf dem Wege zum Hospital, der Sohn hatte tödtliche Verletzungen erlitten.

In einer Tiefe von 65 Fuß ist der Salzgehalt des Wassers des Todten Meeres zweimal so groß wie an der Oberfläche und in einer Tiefe von 1000 Fuß ist er dreimal so groß.

Dr. Ernst Becker,
deutscher Zahnarzt,
Neu-Braunfels, Texas.
Office über Voelckers Apotheke.
Telephon 28.

Dr. C. V. Windwehen
Deutscher Zahnarzt
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Preuss's Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
New Braunfels - - Texas.

Dr. L. G. WILLE,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlstraße in dem zweistöckigen Landa'schen Hause.
Telephon No. 14—3.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
New Braunfels, - - - Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich habe Geld gegen gute Landsicherheit zu verleihen, und kaufe gute „Vendor's Lien"-Noten.
Office über dem Phoenix Saloon.

Neubraunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Direktoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Drübert, Wm. Seelatz, Rudolph Richter } Direktoren.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Straße, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen
Bird Saloon
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
O. Baetge
und Paul Lindemann.

Alfred C. Weidner,
Baumeister.
Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann ich im Contract oder Tagelohn annehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Wie Jack wüthend wurde.

Eine texanische Geschichte von Erwin Rosen.

Es war Sonntagmorgen und Ruhetag auf der Farm. Ruhe, Friede überall. Die Luft über dem sandigen Boden flimmerte in der glühenden Sonne von Texas, und weithin leuchteten die glänzend silberweißen Fruchtknollen an den Baumwollsträuchern, die sich in endlosen Reihen in's Weite erstreckten. Jack saß gemüthlich auf der kleinen Treppe vor dem Holzhäuschen, qualmte aus einer Maiskolbenpfeife und schnitzelte an einem Stückchen Holz herum. Da tauchte in der Ferne eine Staubwolke auf. Ein kleiner leichter Wagen rollte heran und hielt dicht vor dem Drathzaun, der das Haus einsäumte. Jack wunderte sich.

Ein junger Mann sprang aus dem Wagen und band sein Pferd sorgfältig an einen Pfosten des Zaunes. Dann holte er zwei große schwarze Handtaschen unter dem Wagensitz hervor, drehte sich um und sah Jack prüfend an. Jack qualmte weiter und rührte sich gar nicht. Der Fremde blieb noch einen Augenblick zögernd stehen, dann rief er herüber: „Guten Morgen, Mister, kann ich hereinkommen?"

„Kommen Sie nur herein!" sagte Jack gleichmüthig. So stieg denn der junge Mann höchst sorgfältig über den Drathzaun, zog seine beiden Ungethüme von Handtaschen unten durch den Zaun durch und ging mit raschen, elastischen Schritten auf Jack zu. Die beiden schüttelten sich die Hände; dann setzten sie sich nebeneinander auf die kleine Treppe, und der junge Mann begann:

„Also, Mister, ich muß Sie sehr nothwendig sprechen. „Ich habe nämlich" — dabei zog er eine seiner Handtaschen zwischen die Beine, — „ich habe also hier ein Buch, das zu den hervorragendsten Erzeugnissen dieses Jahrhunderts gehört. Es ist nicht von einem Manne geschrieben, sondern von einer ganzen Reihe der klügsten und erfolgreichsten Männer dieses glorreichen Landes. Dieses Buch heißt: „Wie wird man ein reicher Mann?"

„Heh?" sagte Jack.

„Wie man ein reicher Mann wird. Dieses Buch gibt die besten Rathschläge, dieses Buch ist wundervoll, es ist unbezahlbar. Es ist auch ein sehr schönes Buch. Sehen Sie nur" — Der junge Mann holte aus den Tiefen der einen Handtasche einen dickleibigen Folianten hervor, eines von jenen „Werken", die unternehmende Verlagshändler von Chicago und New York aus zu einem fabelhaft theuren Preis über ganz Amerika verbreiten. — „Also es ist ein famoses Buch," fuhr der junge Mann begeistert fort. „Sehen Sie nur wie schön es eingebunden ist. Und es ist ein dickes Buch. Es hat 1790 Seiten. Wenn man diese Seiten nebeneinander legen würde, so würden sie fast eine halbe Meile weit reichen!"

„Hm!" sagte Jack.

„Ganz gewiß! Der Einband ist ein Schmuckstück. Und denken Sie nur, das Buch lehrt, wie man reich werden kann. Unter Garantie! Dieses einzige Buch zeigt den Weg zum Reichthum!"

„Sind Sie reich?" fragte Jack.

„Nein, das gerade nicht," meinte der junge Mann zögernd.

„Dann lesen Sie doch das Buch selber!"

Der junge Mann starrte Jack verblüfft an. Dann meinte er in einem etwas weniger sicheren Ton:

„Ehem! — ich — ich glaube, ich bin zu dumm für dieses famose Buch —"

„Ehem!" sagte Jack.

„Also, was ich sagen wollte, dieses Buch ist unbezahlbr. Aber unser Unternehmen ist ein philanthropisches, und wir bieten Ihnen dieses Buch an. Dies ist die Gelegenheit Ihres Lebens. Fünfzehn Dollar! Fünf Dollar baar und der Rest in monatlichen Raten von zwei Dollar. Denken Sie nur, wie bequem! Hier ist der Bestellschein, alles fix und fertig ausgefüllt, und Sie brauchen nur zu unterschreiben. Hier, sehen Sie."

„Ich kann nicht schreiben," meinte Jack gemüthlich.

„Da können Sie ja ein Kreuz machen."

„Ich kann aber auch nicht lesen.

„Dann heben Sie das Buch für Ihre Kinder auf. Es bedeutet ein Kapital."

„Ich habe aber keine Kinder. Ich bin gar nicht verheirathet."

„Sie können aber noch heirathen."

„Ich will aber nicht."

„Mann, Sie wollen sich also diese nie wiederkehrende Gelegenheit entgehen lassen, sich dieses Wunderbuch zu kaufen?

„Ich will's riskiren. Hab' schon viel verpaßt...."

Da sah der junge Mann, daß Jack gerade so zäh war wie er, und steckte das Buch seufzend wieder in die Handtasche. Dann nahm er hoffnungsvoll die andere Handtasche zwischen die Beine, dachte einen Augenblick nach, zog dann eine Cigarrentasche hervor und bot sie Jack an.

„Rauchen Sie?"

Jack nahm sich eine Cigarre, biß die Spitze ab und zündete sie an.

„Also, was ich sagen wollte," begann wieder der junge Mann, „mein Besuch bei Ihnen ist eigentlich ein Segen."

Jack grinste.

„Ein Segen, denn Ihre Farm ist doch sehr abgelegen, und ich biete Ihnen die Gelegenheit, Sachen zu kaufen, die Ihnen absolut unentbehrlich sind. Sehen Sie hier dieses Pulver—er nahm ein Säckchen aus der Handtasche — es ist das feinste Düngermittel für Mais in dieser ganzen weiten Welt. Es ist großartig. Ich sage Ihnen, bei Gebrauch dieses Düngermittels schießt der Mais nur so aus dem Boden. Die Kolben erreichen die doppelte Größe."

„Aber—"

„Gar kein Aber. Es kann kein Aber geben. Es ist bewiesen. Dieses Düngemittel muß ein intelligenter Farmer haben. Ich liefere Ihnen fünfhundert Pfund für fünfzig Dollar frachtfrei. Sie werden mir ewig danken."

„Aber wir haben keinen Mais. Wir bauen hier nur Baumwolle," sagte Jack. „Wir kaufen unsern Mais. Baumwolle bezahlt sich besser."

„So—o?" meinte der junge Mann niedergeschlagen—dann regte sich der Ehrgeiz in ihm. Er mußte doch imstande sein, diesem infamen Tölpel da etwas aufzuhängen! Ein Gedanke kam ihm. „Mister," lächelte er, „der Staat Texas ist ein ganz merkwürdiger Staat! Was soll ein liberal gesinnter Mann davon denken, daß in einzelnen Bezirken dieses Staates der Verkauf von geistigen Getränken gesetzlich verboten ist. Ihr Bezirk ist ein solcher. Aber wissen Sie, im Vertrauen gesagt, Gesetze sind dazu da, um umgangen zu werden. Sie sind doch sicher nicht gegen den Whiskey?"

„Na, ich denk' nicht," schmunzelte Jack.

Der junge Mann lächelte hoffnungsfroh und machte sich an der Handtasche zu schaffen. Aus ihren Tiefen fischte er eine Flasche empor und reichte sie Jack. „Probiren Sie!" Jack nahm ohne Ziererei die Flasche und probirte sehr gründlich.

„Gut?" fragte der junge Mann.

„Fein!" sagte Jack.

„So weich und mild und dennoch kräftig, „pries der junge Mann.

Jack nickte.

„Wollen Sie nochmal probiren?"

Jack probirte noch einmal und nickte beifällig.

„Also, diesen prima Whiskey verkaufe ich Ihnen für 40 Dollar die zehn Gallonen. Verpackung garantirt unauffällig. Ratenzahlung, wenn Sie wünschen. Bitte, unterschreiben Sie diesen Bestellzettel."

„Wozu denn?" fragte Jack.

„Na, für den Whiskey. Er ist doch gut."

„Freilich!"

„Na also. Bitte, unterschreiben Sie."

„Aber wozu denn?" lächelte Jack. „Ich trinke nur Whiskey, wenn ich ihn geschenkt bekomme."

Da ergrimmte der junge Mann und sagte seine Meinung in nicht mißzuverstehendem Englisch. Zum Narren halten ließe er sich nicht. Jack sei ein Gentleman. Seine Zeit sei auch etwas werth. Und überhaupt diese Texasfarmer — dann beschrieb er umständlich den Effekt, den der probirte Whiskey seinen Wünschen nach auf Jacks innere Organe haben sollte.

Da wurde Jack wüthend. „Raus." schrie er. Sie—junger Mann—Sie! Ich bin höflich mit Ihnen gewesen, verdammt höflich. Ich hab' Ihrem Gewäsch zugehört. Höflich bin ich gewesen Ich hab' überhaupt kein Geld. Ich bin der Knecht. Der Farmer und seine Frau sind in der Kirche. Gehen Sie fort Sie—junger Mann Sie!"

— — —

Das Ende dieser Geschichte ist traurig. Der junge Mann machte seinen Frieden mit Jack, was eine erheblicher Verringerung des Inhalts der Whiskeyflasche zur Folge hatte. Dann wartete er zwei Stunden auf den Farmer. Dann redete er zwei Stunden auf den Farmer ein.

Und dann — wurde es etwas lebhaft auf der Farm, und ein erheblich geprügelter junger Mann rannte seinem Wagen nach, dessen Pferd bei dem Lärm scheu geworden war und sich losgerissen hatte.

DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy.

It is the great medical triumph of the nineteenth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, uric acid, catarrh of the bladder and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's **Swamp-Root** is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work and in private practice, and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper, who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root, and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. The regular fifty-cent and one-dollar size bottles are sold by all good druggists. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Home of Swamp-Root.

Haben Sie Katarrh?

Dann athmen Sie Hyomei ein, und Linderung und Heilung wird garantirt.

Wenn Sie Katarrh haben, mit übelriechendem Athem, Brennen im Halse, Athembeschwerden, Schleimauswurf, Nasenausfluß, Kitzeln oder Tröpfeln hinten im Halse, Hustenanfälle usw., so sollten Sie sofort mit dem Gebrauch von Hyomei beginnen.

Hyomei besteht aus natürlichen heilenden Oelen und Balsamen und enthält die keimtödtenden Eigenschaften der Föhrenwälder. Seine medizinischen Bestandtheile werden mit der Luft, die man athmet, eingenommen, so daß sie die entferntesten Theile der Athmungsorgane erreichen, alle Katarrhkeime todten und jede etwaige Entzündung in der Schleimhaut lindern.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur $1.00; und B. E. Voelcker gibt seine persönliche Garantie mit jedem Packet, daß das Geld zurückerstattet wird, wenn die Behandlung nicht alles bewirkt, was von ihr behauptet wird. 337

Ein Mißverständniß.

Der kürzlich verstorbene Geograph Professor Alfred Kirchhoff gehörte zu den beliebtesten Dozenten an der Hallenser Universität. Seine Vorlesungen wurden von Studenten aller Fakultäten besucht. Der Vortrag Kirchhoffs war ungemein fesselnd und er verstand es, ihn noch durch kleine Anekdoten, denen meist ein eigenes Erlebniß Grunde lag, besonders zu würzen. In seine Vorlesungen behandelte er einst die Frage, inwieweit der Sinn für Farbenunterschiede auch unter den nichtcivilisirten Völkern verbreitet sei, und erzählte dabei, wie er sich selbst vor Jahren eingehend mit dieser Frage beschäftigt und versucht habe, durch eigene Experimente ihrer Lösung näherzukommen. Seine Experimente waren einfacher Natur. Wenn zufällig auf Messen oder Jahrmärkten Angehörige afrikanischer Negerstämme durch Halle kamen, legte ihnen Kirchhoff eine Anzahl verschiedenfarbiger Wollstoffe vor und stellte dann mit Hülfe eines Dolmetschers fest, inwieweit die Sprache des einzelnen Stammes für die verschiedenen Farben besondere Bezeichnungen besaß. Eines Tages war in einem bekannten Hallenser Gartenlokal eine größere Truppe Farbiger eingetroffen, um dort Schaustellungen zu veranstalten. Kirchhoff nahm seine Wollfaden und suchte die Gäste in ihrem Quartier auf. Doch er fand bei ihnen für seine Experimente keine Gegenliebe; mißtrauisch sahen sie bald den Professor, bald seine Wollfäden an. Doch Kirchhoff gab seine Sache noch nicht verloren. Er hatte gehört, wie ihm bei seinem ersten Besuche, als er den Schwarzen in deutscher Sprache einen „guten Tag" gewünscht hatte, einer nach dem anderen mit „Andorra" geantwortet hatte, und da er annahm, daß dies in der Sprache des Stammes etwa so viel wie „guten Tag" bedeutete, begrüßte er sie bei einem zweiten Besuch, um sie seinen Experimenten geneigter zu machen, mit einem kräftigen „Andorra", indem er dabei, wie schon das erste Mal, seinen Hut zog. Kaum war ihm aber das Wort entflohen, als die ganze Gesellschaft in ein schallendes Gelächter ausbrach. Betroffen wandte sich der Gelehrte an den Dolmetscher, der ihm begreiflich machte, daß „Andorra" in der Sprache der Schwarzen „wenig Haare" bedeutet u. daß die Schwarzen damit einander ihre Verwunderung über den spärlichen Haarwuchs des Professors mitgetheilt hätten, der bei seinem Gruße zutage getreten war. Kirchhoff stimmte natürlich nun in die allgemeine Heiterkeit ein, und siehe da: die für seine Wollfäden-Experimente nothwendige Stimmung war bei den Schwarzen jetzt vorhanden.

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither Tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire: John A. Smith, 4628 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

OFFICIAL NOTICE

Comal County is entitled to send one appointive student to the College of Industrial Arts at Denton, Texas. Eligible to appointment are all white girls of good moral character, who have attained to the age of sixteen years and have a fair knowledge of the common school subjects. Estimated expense for one school year (about 8½ calendar months) $262.50. Appointive students receive credit for the incidental fees ($15.00) and are given the free use of the text books ($5.00 to $10.00), which saves them $20.00 to $25.00 a year. Applications for appointment should be made before the undersigned before the first day of June, 1907.

ADOLPH STEIN
Ex-Officio Co. Supt. Pub. Instr.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS

WITH Dr. King's New Discovery

FOR CONSUMPTION COUGHS and COLDS

Price 50c & $1.00 Free Trial.

Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.

B. E. VOELCKER.

Verstopfung

Gebratene süße Aepfel bringen manchen Leuten prompte Linderung bei Verstopfung. Bei anderen hat Weizenschrotbrot dieselbe Wirkung. Die Natur hat zweifellos für jedes menschliche Leiden ein Linderungs- und Heilmittel, wenn die Aerzte dieses Naturmittel nur finden können. Namentlich trifft dies in Bezug auf Verstopfung zu.

Die Rinde eines gewissen californischen Baumes—Cascara Sagrada—bietet ein vorzügliches Mittel für diesen Zweck. Aber durch Verbindung mit egyptischen Sennesblättern, Slippery Elm Rinde, Pflaumenextrakt u. s. w. wird dieser Cascara Rinde die größte Kraft zur Beseitigung der Verstopfung verliehen. Ein wohlschmeckendes Laxativ Tablett, Lax-ets benannt, wird jetzt in Dr. Shoop's Laboratorien nach diesem höchst wirksamen Rezept hergestellt. Die Wirkung auf Verstopfung, Hilfosigkeit, saurer Magen, widerlichen Athem, fahlen Teint u. s. w. ist thatsächlich prompt und zufriedenstellend.

Kein Kneifen, keine unangenehme Nachwirkung. Lax-ets sind in schön lithographirte Metallschachteln für 5c und 25c verpackt.

Als etwas Neues, Angenehmes, Sparsames und Wirksames versucht eine Schachtel

LAX-ETS

B. E. VOELCKER.

CHAMBERLAIN'S COLIC CHOLERA AND DIARRHŒA REMEDY.

A few doses of this remedy will invariably cure an ordinary attack of diarrhœa.

It can always be depended upon, even in the more severe attacks of cramp colic and cholera morbus.

It is equally successful for summer diarrhœa and cholera infantum in children, and is the means of saving the lives of many children each year.

When reduced with water and sweetened it is pleasant to take.

Every man of a family should keep this remedy in his home. Buy it now.

PRICE, 25C. LARGE SIZE, 50C.

Rehabilitirt.

„Also mit dem Kerl, der Dich am Sonntag so kolossal beschimpft hat, warst Du beim Schiedsmann! Wie ist denn die Sache ausgegangen?"

„Glänzend für mich! Mehr als die Hälfte der Ausdrücke hat er zurücknehmen müssen!...."

Die Zaubernummer

that auch bei Geo. H. Parris, Cedar Grove, Ne., ihre Wirkung, wie er schreibt: „Nach langwierigen Leber- und Nierenbeschwerden und tiefer Entmuthigung, weil mir nichts half, probirte ich Electric Bitters, und bin infolgedessen heute gesund. Die erste Flasche gab Linderung und drei Flaschen bewirkten eine vollständige Kur. Wird garantirt als das beste Mittel für Magen-, Leber- und Nierenleiden bei B. E. Voelcker, Apotheker. 50c.

Die schlechte Schrift.

„Wie kommt es nur, daß Fräulein Helene nun des Apothekers Frau geworden? Sie war doch verlobt mit dem Arzt des nahen Städtchens!"

„Ja, wissen Sie, die Liebesbriefe vom Doktor waren kaum zu entziffern; da hat der hiesige Apotheker sie ihr vorgelesen und zwar so stimmungsvoll, daß sie sich in ihn verliebte und den Arzt verabschiedete!"

Man kann das Alter einer Frau nicht bestimmen, nachdem sie Hollister's Rocky Mountain Thee genommen. Ihre Gesichtsfarbe wird frisch, und sie wird schön und thatsächlich wieder jung. 35c, Thee oder Täfelchen. A. Tolle.

Das ist der Mann,

der Schmiedearbeit machen kann— und der sie auch macht, und zwar gut und zu mäßigen Preisen. Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Albert W. Penshorn,

Schmied,

San Antonio-Straße, New Braunfels.

Gummireifen aufgezogen und reparirt.

Wir garantiren Preise und Qualität.

Alles was zum Bauen nöthig ist.

Henne Lumber Co.

Etablirt 1872.

Hugo, Schmeltzer & Co.,

(Incorporirt.)

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Rosslam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskeys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fritz Cigarren, Mumms Champagner.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter,

Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

O. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Correspondenz.

Uhland, den 28. Mai 1907.

Ich will mal wieder zur Feder greifen und berichten, wie es hier in Bezug auf die Ernte aussieht.

Cotton ist noch sehr wenig verdünnt und theilweise stark in Unkraut. Theilweise ist auch der Stand schlecht. Die Blattlaus war schlimm und hat in Verbindung mit der kühlen Witterung die Baumwolle um volle dreißig Tage zurückgesetzt. In letzter Zeit hat es sich in dieser Beziehung gebessert.

Corn ist in Bezug auf Frühe und Wachsthum verschieden. Zum Theil steht es in der Blüthe; anderes wieder ist nur 2½ Fuß hoch. Stand und Wachsthum sind gut.

Wir hatten am 26. Mai nachmittags 4½ Uhr einen schweren Gewitterregen mit Sturm, welcher einige Gebäude vom Fundament wehte. Viele Mesquitbäume und Ulmen wurden abgebrochen und entwurzelt. Das Corn wurde flach auf die Erde gelegt, und die Blätter wurden stark zerrissen. Auch hat es einige Windmühlen umgeweht. Dabei fielen 2½ bis 3 Zoll Regen in anderthalb Stunden.

Weiter nördlich und westlich in dieser Nachbarschaft gibt es viele Felder, die wegen Unkraut umgepflanzt werden oder liegen bleiben müssen.

Das Behacken der Baumwolle kostet bereits $1.50 pro Acker, und es sind wenig Leute dafür zu haben.

Da sich viele Leute für die Ausrottung des Johnsongrases interessiren und viele glauben, daß dasselbe nicht todtgemacht werden kann, will ich meine Erfahrung in dieser Sache den Lesern mittheilen. Am 1. Januar 1906 kaufte ich 50 Acker Johnsongras-Land. Ungefähr 30 Acker waren dicht mit dem Grase bewachsen; auf den übrigen 20 Ackern stand es in Flecken. Ausgangs Februar und anfangs März pflügte ich davon 40 Acker mit dem großen Pfluge um. Es war ungefähr 2 bis 3 Zoll gewachsen. Dann wurde es geeggt und dann mit dem Cultivator 2 Fuß 10 Zoll abgelegt. Ausgangs März nahm ich den großen Pflug mit 10zölligem Mittelbrecher und beetete es auf. Im April ging ich mit einem 28-zölligen Voll-Sweep oder Bull Tongue an starkem Sweep-Stock durch, mit hinter Vorderkarre gehängt und zwei starken Eseln davor. Im Mai bearbeitete ich das Land dreimal; dann dreimal im Juni, zweimal im Juli, zweimal im August, je einmal im September und Oktober und dann noch zweimal im Winter wegen Winter-Unkraut.

Das dicht mit dem Grase bewachsene Land war leicht zu bearbeiten, und ich hatte bei sechsmaliger Bearbeitung viele Stellen vollständig rein; da aber noch viele Grasflecken drin waren, habe ich immer alles mit weiterbearbeitet, bis alles heraus war.

Am härtesten ist das Gras da todtzumachen, wo es in einzelnen Flecken steht und immer darin gearbeitet ist. Hier wächst es viel schneller, ist härter zu arbeiten und schwer todt zu machen. Im Frühjahr dieses Jahres nahm es mich einen halben Tag mit Mann, um alles, was noch aufgekommen war, auszuhacken. Fünf Acker pflügte ich im Sommer, im August, zweimal gut mit einem großen Pflug. Danach bearbeitete ich es wie das erste, bis jetzt ungefähr dreimal, und habe es noch zwei- bis dreimal zu bearbeiten, bis alles rein ist.— Den Rest, die fünf Acker, habe ich ebenfalls jetzt in Arbeit. Den habe ich dreimal gut gepflügt; ich bin jetzt beim ersten Aufbeeten und rechne, daß ich es sechs bis achtmal umzubeeten haben werde, um es rein zu bekommen.

Ich würde aber Jedem, welcher mit Johnsongras zu arbeiten hat, rathen, die Reihen nicht breiter als zwei Fuß zu machen und einen 22-zölligen Voll-Sweep zu nehmen, da 28 Zoll zu breit und zu schwer für gewöhnliche Esel ist; und das Land zweimal zu pflügen, damit es richtig locker wird, denn gute Bearbeitung ist die ersten Male für Mann und Vieh sehr schwer.

Das Land, welches ich das letzte ganze Jahr bearbeitete, habe ich dieses Jahr in Cotton, und ich gedenke die fünf Acker, die ich seit August bearbeite, ebenfalls noch mit Cotton zu bepflanzen.

Ich würde keinem Heißblütigen rathen, Johnsongras-Land zu kaufen und das Gras darauf todtmachen zu wollen, denn er würde es bald aufgeben, oder sich die Schwindsucht anärgern; denn im Mai, wenn die Erde naß ist und die Nächte kühl und feucht sind, so ist es am Morgen da, wo man Tags zuvor arbeitete, immer wieder zwei Zoll lang herausgewachsen. Selbst mein Blut gerieth oft in Wallung, als ich dieses sah, aber ich gab nicht nach und dachte: „Einmal mußt Du's doch aufgeben." Im Juli läßt das Wachsthum nach.

Jetzt will ich aber aufhören, damit mein Geschreibsel den lieben Lesern nicht zu lange wird und die Johnsongras-Eigenthümer nicht das Gruseln kriegen.

Mit Gruß an alle Freunde verbleibe ich

Wm. Becker.

Vernachlässigt die Kinder nicht.

Um diese Jahreszeit sollte man dem ersten unnatürlich losen Stuhlgang der Kinder sofortige Beachtung schenken. Das beste, was man geben kann, ist Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhoe-Mittel, gefolgt von Rastor-Oel, wie auf jeder Flasche des Mittels angewiesen ist. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 3. Juni.

Zugegen waren Bürgermeister Jahn, die Stadtverordneten Blumberg, Marbach, Landa, Geue, Orth, Roeper, Voelcker und Moeller, Stadtanwalt Henne, Sekretär Andrae, Schatzmeister Plumeyer, City Marshal Arnold und Wasserwerke-Superintentendent Ulses.

Die Anwesenheit der Stadverordneten Bernhard und Henne wurde entschuldigt.

Ein Gesuch von Bewohnern der fünften Ward, welche die Bestimmungen der Verordnung, durch welche das freie Herumlaufen von Vieh in der 1., 2., 3. und 4. Ward verboten wird, auch in ihrem Stadttheil in Kraft gesetzt zu haben wünschen, wurde verlesen und einstimmig bewilligt; und das Gesetz-Comite wurde beauftragt, eine diesbezügliche Verordnung auszuarbeiten.

Das Straßen-Comite berichtete, daß es eine Beschreibung der von Herrn Joseph Landa an die Stadt übertragenen Straße im Record gefunden habe und empfahl, die Straße wieder vermessen und mit Pflöcken markiren zu lassen.

Herr Orth verlangte zu wissen, ob genügender Vortheil für die Stadt mit einer abermaligen Vermessung verbunden sei, um die Kosten der Vermessung aufzuwiegen.

Herr Blumberg sagte, das Comite wünsche eine Vermessung, um die Straße „auf Record" zu bringen und um Disput zu vermeiden.

Herr Landa bemerkte, die Straße sei jetzt „auf Record", und es existire kein Disput wegen derselben.

Herr Voelcker sagte, es seien keine „Field Notes" auf Record, und die Straße sollte wieder vermessen werden, um etwaigen künftigen Disput zu vermeiden.

Herr Landa sagte, es sei absolut kein Disput wegen dieser Straße vorhanden; er habe dem Stadtrath in der letzten Versammlung gesagt, wo sich dieselbe befinde, und das Straßen-Comite habe dies im Record bestätigt gefunden.

Herr Blumberg sagte, das Comite habe alles im Record genau so gefunden, wie Herr Landa sagte, und als er von Disput sprach, habe er nicht an Disput mit Herrn Landa gedacht, sondern an Stadtrathsmitglieder und Andere, die sich in Bezug auf die Lage der Straße hin u. herstritten.

Herr Marbach sagte, es sollte festgestellt werden, ob die Straße überhaupt brauchbar wäre und, wenn nicht, ob eine brauchbare Straße dort zu erlangen wäre.

Die Empfehlung des Straßen-Comites wurde hierauf angenommen.

Herr Roeper berichtete, daß die Commissioners' Court der Stadt erlaube, neben dem Courthause eine Feuerstation zu errichten, doch müsse es ein hübsches Gebäude sein, und ein solches würde ungefähr $500 kosten.

Nach längerer Debatte wurde das Feuerwehr-Comite beauftragt, zu versuchen, von der Commissioners Court die Erlaubniß zu erwirken, das Grundstück, worauf die Feuerstation gebaut werden soll, mindestens zwanzig Jahre lang für diesen Zweck zu benutzen.

Herr Geue schlug vor, mit dem Bau der übrigen Schlauchhäuser vor der nächsten Versammlung zu beginnen, dabis dahin die bestellten neuen Schlauchwagen hier sein werden.

Herr Jahn wies auf die Kosten eines solchen Unternehmens und den Stand der Kasse hin und erbot sich, der Stadt ein Gebäude für die vorläufige Aufbewahrung der Schlauchwagen zwei Montae lang unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Auf Antrag des Herrn Roeper, unterstützt von Herrn Landa, wurden hierauf $200, oder soviel davon wie nöthig, bewilligt, um ein Schlauchhaus in der fünften Ward zu bauen. Ferner wurde beschlossen, am Thurme dieses Schlauchhauses die jetzt im Courthause aufbewahrte alte Glocke anzubringen, die schon zu Prinz Solms' Zeiten auf einem Cederpfosten-Gerüst auf der Plaza stand und mit welcher beim Herannahen von Indianern usw. Sturm geläutet wurde.

Das Comite für städtische Grundstücke wurde beauftragt, das Land bei Klingemanns Quellen als Viehweide zu verpachten mit der Bedingung, daß das Vieh nicht an die Quellen herangelassen wird.

Bürgermeister Jahn berichtete, daß eine nach neuer Vermessung angefertigte Karte zeige, daß die Stadt an der sogenannten Friedrichsburger Road Land, welches Herrn Landa gehört, als Straße benütze, daß aber auch Herr Landa Land, welches der Stadt gehört, unter Fenz habe. Diese Angelegenheit wurde an das Straßen-Comite und Herrn Landa zur Regelung verwiesen.

Dem Gesetz-Comite wurde für die Formulirung einer neuen Steuerverordnung mehr Zeit bewilligt.

Verschiedene Rechnungen wurden hierauf verlesen und zur Zahlung angewiesen. Die Zahlung der in einer vorhergehenden Versammlung zurückgewiesenen Rechnung des Stadtrathsmitgliedes H. Bernhard für Beaufsichtigung von Straßenarbeiten wurde diesesmal nach langer Debatte bewilligt. Für Zahlung dieser Rechnung stimmten die Herren Blumberg, Marbach, Landa, Geue, Orth und Moeller; dagegen stimmten die Herren Roeper und Voelcker.

Die Versammlung wurde hierauf bis zu einem noch näher zu bestimmenden Abend vertagt, an welchem die Steuerrate für das kommende Fiscaljahr festgesetzt werden soll.

Der schlimmste Fall von Indigestion wird schnell durch Miona Magentäfelchen kurirt. Garantie daß das Geld zurückerstattet wird, wenn sie's nicht thun, mit jeder 50c-Box bei B. E. Voelcker.

Lax-ets 5 c Sweet to Eat
A Candy Bowel Laxative.

Texanisches.

* Hülfs-Generalanwalt Claude Pollard ist der Ansicht, daß als direkte Folge der Bestimmungen des neuen Gesetzes zur Regulirung der Wirthschaften alle Saloons im Staate vom 12. Juli an zehn bis zwanzig Tage lang geschlossen sein müssen. So lange wird es nämlich dauern, bis die Wirthe ihre neuen Erlaubnißscheine bekommen können. Ein solches Schließen der Wirthschaften wollte die Legislatur jedoch ausdrücklich vermeiden, und Herr Baskin, einer der Verfasser des Gesetzes, Sprecher Love und andere prominente Gesetzgeber und Rechtsgelehrte versuchen nun Herrn Pollard zu überzeugen, daß seine Entscheidung eine irrige ist. Da Herrn Pollards Erklärung das gerade Gegentheil der Absicht der Legislatur ist, werden die Gerichte sich wohl schwerlich seiner Ansicht anschließen. Aber selbst wenn die Legislatur die Absicht gehabt hätte, die Wirthschaften für zwanzig Tage zu schließen, so hätte ihr dazu doch, unserer Ansicht nach, die constitutionelle Ermächtigung gefehlt. Denn wenn sie die Macht hätte, die Saloons für die Dauer von 20 Tagen zu schließen, so könnte sie sie auch für 21, 22 oder mehr Tage schließen, oder bis die Constitution verändert wird. Das wäre Staats-Prohibition. Jedermann in Texas aber weiß, daß die Constitution erst geändert werden müßte, ehe die Legislatur Staats-Prohibition verhängen könnte. Wenn das Gesetz also die Bestimmung enthält, die Herr Pollard darin zu finden vermeint, so ist es insofern offenbar unconstitutionell.

Kräftigt die Verdauungsorgane und kurirt Indigestion; thut Miona dies nicht, so zahlt B. E. Voelcker das Kaufgeld, 50c pro Box, zurück.

* Mit Bedauern erfahren wir, daß ein Sohn unseres geschätzten Correspondenten Herrn C. Kirchhof von Caldwell County schon seit mehr als zwei Wochen im Santa Rosa-Hospital in San Antonio liegt, wo er sich einer Operation am Bein unterziehen mußte.

£ In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. H. McLean's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Thiere. Preis 25c, 50c u. $1.00. Zu haben bei B. E. Voelcker und H. V. Schumann.

Verlangt,

ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Bügeln für Familie von Zweien. Wäsche wird auswärts besorgt. Erfahrung nicht nöthig, wenn das Mädchen willig und fleißig ist.

Mrs. Reese Wilson,
Lockhart, Texas.

Zu verkaufen.

Vieh-Farm, 320 Acker, 12 Meilen westlich von Neu-Braunfels und 4 Meilen östlich von Bracken; 35 bis 40 Acker urbar; noch 40 Acker können urbar gemacht werden; plenty Wasser, 2 große Tanks, guter Brunnen; gutes Wohnhaus und andere Gebäude; wird mit oder ohne sämmtliche Ackergeräthschaften, Wagen und Buggy, 2 Arbeitspferde und 40 bis 45 Kopf Rindvieh verkauft. Arthur Wahl, Bracken, Route 1, Box 15.

Verloren.

Eine Börse mit ungefähr $40 von meiner Schmiede bis zu meiner Wohnung. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung.

1t Alwin Luersen.

Notiz.

Meinen Freunden und Kunden zur Nachricht, daß vom 15. Juni an sich mein Geschäft in Frl. Coreths Haus, Academy- und San Antonio-Straße, neben Holz's Schmiede, befinden wird. Fertigen von Anzügen, Reinmachen, Reparaturen und alle in mein Fach schlagenden Arbeiten prompt, gut und zu mäßigen Preisen.

Achtungsvoll,
348 Diedrich Overheu.

Zu verkaufen.

Der frühere A. J. Schneiders Platz, ungefähr 4½ Meilen nordwestl. von Marion, enthaltend 825 Acker; 350 in Cultur, Rest Pasture; 6 Wohnhäuser mit Stallungen, gebohrter Brunnen mit Windmühle; im Ganzen oder in Stücken zu verkaufen. Auch Gasolinmaschine, 2½ Pferdekraft. Nähere Auskunft ertheilt Henry Tschoepe, Route 1, Marion Tex.

Buster Brown Blue Ribbon Schuh
ist immer noch der dauerhafteste und spart euch viel Geld.
Ein Versuch wird es beweisen.

TOLLE & HAMPE.

B. E. Voelcker,

Händler in

Droguen, Medicinen, Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Ansichts-Post-Karten.

Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.

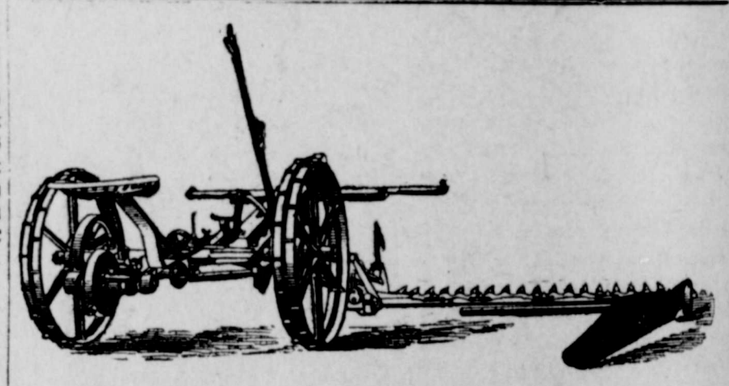
Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten verfertigt.

Base Ball Sachen, Lawn Tennis und Croquet Spiele,

neu angekommen bei

C. A. Hoffmann's

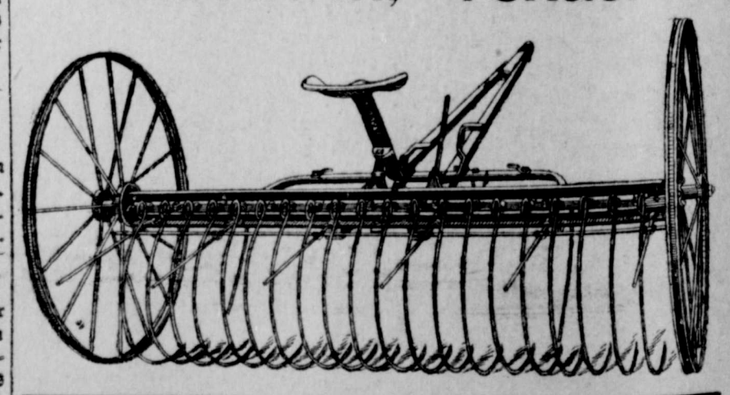
Buch- und Spielsachen-Handlung.



Gerade eine Car Osborn Mähmaschinen, und Hand- und Self-Dump-Rechen erhalten. Die Mähmaschine ist die leichtestlaufende im Markt, und es wird garantirt, daß sie irgend eine Getreide-Sorte und Zuckerrohr schneidet.

H. D. GRUENE.

Goodwin, Texas.



Farm zu verkaufen.

375 Acker am Blanco-River, 7 Meilen östlich von Blanco City, 50 Acker in Cultur, 100 Acker schweinedicht eingezäunt, gutes Haus und Nebengebäude, guter Brunnen und Windmühle, schöner Pfirsich- und Pflaumen-Obstgarten (ungefähr 150 Bäume). Ein idealer Platz; wird für $11 per Acker verkauft. Um nähere Auskunft wende man sich an

H. D. Gruene.

Zu verkaufen.

Ein gutes Arbeitspferd.
Näheres in der Zeitungs-Office.

Frau Elisabeth Bernsen,

Geprüfte Hebamme.

Geburtshülfe. Mittlere Preise. Jeden zufriedenstellen. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht. Arlitt's Haus, neben Schulze's Store, Seguin-Straße, Neu-Braunfels, Texas.

Für Geflügelzüchter!

Ich habe das beste Insektenpulver für Geflügel und „Poultry Compound" zu verkaufen und garantire jedes Packet. Jeder Geflügelzüchter sollte diese Präparate im Hause halten. Richard Scholl, Neu-Braunfels. 31t

Lokales.

‡ „Twixt Love and Duty", das Schauspiel, welches am Sonntag Abend in Seeliatz' Opernhaus aufgeführt wird, wird von den Zeitungen in San Antonio, Dallas und Fort Worth sehr günstig beurtheilt und enthält viele realistische Bühneneffekte, die ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Die Handlung spielt sich in Louisiana, Texas und im fernen Westen ab. Die Gesellschaft besteht aus sechzehn Personen und verfügt über tüchtige Kräfte. Siehe Anzeige.

‡ In der Halle des Herrn Wm. Scherz wird das Richard Schulz'sche Künstler-Ensemble am Sonntag Abend, den 9. Juni, zwei allerliebste Lustspiele aufführen, die unsern Lesern in jener Gegend gewiß ebenso riesig gefallen werden, wie uns hier in Neu-Braunfels. Niemand sollte versäumen, diese Vorstellung zu besuchen. Solche wirklich gute deutsche Vorstellungen bekommt man in Texas selten zu sehen. Siehe Anzeige.

‡ Herr Frank Haelbig hat im „Maryland College of Pharmacy" in Baltimore ein brillantes Examen, das beste in seiner Klasse, bestanden und sich den „Junior-Preis" erobert.

‡ Auf der Abiturientenliste des A. & M. College finden wir u. A. auch den Namen des Herrn Albert Marbach, welcher im Ingenieurfach graduirte. Herr Albert Marbach ist ein Sohn unseres Mitbürgers Herrn Andreas Marbach.

‡ Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Cassel", mit welchem am 11. v. Mts. verschiedene Neu-Braunfelser und Neu-Braunfelserinnen von Galveston nach Deutschland abreisten, ist letzten Donnerstag, den 30. Mai, wohlbehalten in Bremen angekommen.

‡ Am York Creek fielen am 9. Mai 5 Zoll Regen.

‡ Der „San Marcos Herald" schreibt:

„Wenn der Staat in den zwanzig Tagen nach dem 11. Juli trocken geht, so werden Excursionen nach Neu-Braunfels sich unzweifelhaft einer großen Beliebtheit erfreuen. Jedermann wird nämlich das achte Weltwunder sehen wollen — Neu-Braunfels als trockene Stadt."

Soweit der „Herald". Durstige Neu-Braunfelser, die es versäumten, sich einen Vorrath einzulegen, werden dann wohl Ausflüge nach San Marcos unternehmen müssen; denn es ist, wenn auch kein Weltwunder, so doch weltbekannt, daß es dort, trotz polizeilich enforcirter Trockenheit, an „Feuchtigkeit" nie mangelt.

‡ Herrn F. Kaderli sind wir für die freundliche Zusendung eines Berichtes über das Preisschießen des Guadalupe Valley Schützenvereins zum Danke verpflichtet.

‡ In New York hat es am Sonntag geschneit. Hier brauchte man sich nicht über Kälte zu beklagen.

† Im Hause seines Schwiegersohnes Herrrn Fritz Druebert starb am Sonntag, den 2. Juni, Herr Wilhelm August Hartmann. Der Verstorbene wurde am 2. August 1835 zu Herzdorf, Kreis Lauban, Preußen geboren. Nachdem er im alten Vaterlande das Zimmermannshandwerk erlernt hatte, kam er im Jahre 1855 als unternehmungslustiger, tüchtiger junger Mann nach Neu-Braunfels. Hierselbst trat er im Jahre 1856 mit seiner Gattin Marie, geb. Sacherer, in den Stand der Ehe, welcher Bund mit 12 Kindern gesegnet wurde. Nachdem vier der Kinder eine Beute des Todes geworden waren, mußte er im Jahre 1897 auch seine Gattin scheiden sehen, mit der er über 40 Jahre redlich Freud und Leid getheilt hatte. Vor etwa einem Jahr kam bei dem Dahingeschiedenen ein Nierenleiden zum Durchbruch, an dessen Folgen er auch trotz treuester Pflege von seiten der Angehörigen starb im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten. Die trauernden Hinterbliebenen sind sechs Söhne (die Herren Emil, Adolph, Willie, Albert, Hermann und Georg Hartmann,) drei Schwiegersöhne, sieben Schwiegertöchter, eine Schwester (Frau Johanne Walter, zu Victoria wohnhaft), 29 Enkel, 2 Urenkel und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte. Die sterblichen Ueberreste des Verblichenen wurden am Montag Nachmittag zur Seite seiner zwei Töchter (Frau Agnes Druebert und Frau Lydia Eberhart), Gattin auf dem Neu-Braunfelser Friedhofe unter überaus zahlreicher Betheiligung zur letzten Ruhe gebettet, wobei Herr Pastor Mornhinweg amtirte. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren Chas. Ulses, R. Richter, S. V. Pfeuffer, Fritz Schumann, Christ. Herre und F. Reinarz. Der Verstorbene war Mitglied der hiesigen A. O. U. W.-Loge, die dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleit gab.

† Herr Emil F. Hartmann, Sohn des Herrn Wilhelm Hartmann, von dessen Ableben wir in dieser Ausgabe der Zeitung berichten, ist seinem Vater nach menschlicher Rechnung allzu schnell in die Ewigkeit nachgefolgt.

Am Dienstag, den 4. Juni, ist der noch in seinen besten Jahren stehende Mann im Alter von 50 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen einem langjährigen Herzleiden erlegen. Er wurde geboren am 19. März 1857 zu Neu-Braunfels. Nachdem er sich eine gediegene Schulbildung angeeignet hatte, trat er den Beruf eines Kaufmannes an, und war als solcher viele Jahre in Gonzales thätig. In den letzten Jahren wohnte er in Neu-Braunfels und war hier Mitglied des Stadtraths, bis er sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegte.

Im Jahre 1884 verheirathete sich der Verstorbene mit Frl. Marie Berringer, welche ihm eine treue und geliebte Lebensgefährtin war. Der Ehebund wurde mit einer Tochter gesegnet, welche mit der Mutter den Tod des Verblichenen aufs tiefste betrauert. Außer der Gattin und dem einen Kinde trauern noch ferner 5 Brüder, 2 Schwestern und ein großer Kreis von anderen Verwandten und Freunden.

Die Beerdigung findet heute, den 5. d. M. auf dem Neu-Braunfelser Friedhofe statt. M.

‡ Freitag Abend, den 14. Juni, wird in Bretzkes Halle eine Abendunterhaltung von den jungen Leuten der Friedenskirche gegeben werden. Anfang 8½ Uhr. Jedermann ist willkommen.

‡ Im Hause der Brautmutter Frau Johnna Riley in der Comalstadt, fand am Mittwoch, den 5. Juni, durch Herrn Pastor G. Mornhinweg die Trauung des Herrn Alwin Nowotny mit Frl. Ella Riley statt.

‡ Im hiesigen „Social Club" haben sich drei „Teams" mit den Herren Ad. Moeller, Alfred Tolle und Oliver Sands als Captains organisirt. Jedes Team wird zwanzig Spiele kegeln. Das erste Team-Kegeln fand am Dienstag Abend statt mit folgendem Resultate:

1.	
Tolle's Team	253—34
Moeller's Team	219
2.	
Tolle's Team	268
Moellers Team	287—19

‡ Nächsten Sonntag punkt 2 Uhr findet die Versammlung des Teutonia Farmer-Vereins statt. Der Verwaltungsrath tritt bereits um 1 Uhr in Sitzung. Indem an besagtem Tage das Schulfest der Church Hill-Schule abgehalten wird, ist pünktliches Erscheinen sehr erwünscht.

‡ Herr Willie Adams von Mission Valley pflanzte dieses Jahr im Januar Corn und bringt nun schon seit zwei Wochen „Roasting Ears" zur Stadt. — Auch der „Bohemian John" erntet schon seit ein paar Wochen fleißig „Roasting Ears", wobei ihm die Schönthaler Wölfe und Waschbären mehr, als ihm lieb ist, behülflich sind.

‡ City Marshal Joseph Arnold hat soeben die Aufnahme des Schulcensus beendigt. Das Ergebniß ist folgendes:

Weiße Kinder (incl. Mexikanerkinder) im Schulalter: Knaben 258, Mädchen 250; im Ganzen 508.

Negerkinder: Knaben 25, Mädchen 31; im Ganzen 56.

Die Gesammtzahl der Kinder im Schulalter in Neu-Braunfels beträgt demzufolge 564. — Andere Städte berechnen ihre Einwohnerzahl, indem sie die Zahl der Kinder im Schulalter mit 6 multipliziren. Demnach hätte Neu-Braunfels 3384 Einwohner.

‡ Herr Alwin Luersen wurde als neues Mitglied in den Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen. — Die Zahl der neuen Mitglieder, die diesem Verein während der ersten fünf Monate dieses Jahres beitraten, beträgt 21.

‡ Regenfall am 29. Mai, 3.22 Zoll; am 30. Mai, 1.23. Dieses ist der Regenfall bei der Neu-Braunfelser Wetterstation der Bundesregierung. Bei Landas Office betrug der Regenfall für die genannten beiden Tage 5.39 Zoll.

‡ Laut Schatzmeister F. Plumeyers Bericht hatte die Stadt am 1. Juni $3002.18 an Hand.

‡ Der Ball in der Selma Halle ist auf Sonntag, den 16. Juni verschoben worden. Siehe veränderte Anzeige. 1t

‡ **Bügelöfen** und **Bügelkohlen** bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Millinery Bargains.

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte zu reduzirten Preisen bei

Frl. A. Huebinger.

‡ Eine sehr gute second hand Graemaschine billig bei

N. Holz & Son.

‡ Da in 3 Monaten das Gesetz in Kraft tritt, daß man keine Pistolen mehr verkaufen darf, offerire ich alle meine unter Kostpreis; ebenfalls eine Partie Collar, meistens große. Hacken, Heugabeln und sonstiges Zeug billig.

Homann.

‡ Ich bin hier um zu bleiben; probirt mal bei mir einzukaufen. Kleine Profite' schneller Verkauf; beste Waare für's wenigste Geld. Clyde Traweek.

‡ Wir laden Jedermann freundlichst ein, unser Lager von Buggies etc. zu besichtigen. Prompte und reelle Bedienung findet man immer bei

tf Wm. Taps & Co.

‡ Blind Bridles, große Schuleder, kerniges Kopfstück, billig beim

Homann.

‡ Ein praktischer **Grocery Counter** sehr billig zu verkaufen bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Schäl-Korn!

Farmer, wenn Ihr Korn kaufen müßt, geht nach Dittlingers. Wir werden immer gutes nördliches Korn an Hand haben und zu den billigsten Preisen verkaufen, in irgend welchen Quantitäten.

tf Dittlinger Roller Mills.

‡ Reinlichkeit, Höflichkeit und freundliche Behandlung findet man stets in Clyde Traweek's Conf. Store.

‡ Wer eine schöne gute Buggy zu sehr billigem Preise kaufen will, sollte nicht verfehlen vorzusprechen bei

tf Wm. Taps & Co.

‡ **Collar** von welchen nicht mehr alle Größen an Hand sind, könnt Ihr immer noch zum früheren **Preis** bekommen beim **Homann.**

Hauptquartier

für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot,

Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.

Guter Saathafer und Futterhafer.

Sorghum-Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Shucks in Ballen. Corn, Cornschrot, Kleie und Baumwollsamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

tf **Jos. Landa.**

‡ Ich habe E. L. Fischers Frucht-Store gekauft und bin hier, um beste Waare und beste Bedienung zu liefern, da ich hierbleibe Klein Profite und schneller Verkauf.

Clyde Traweek.

‡ Wenn Ihr Hut nicht mehr frisch aussieht, warum nicht einen neuen kaufen, wenn man einen so billig bekommen kann bei Frl. A. Huebinger.

‡ Extra Heu-Rechen-Räder bei

N. Holz & Son.

‡ Die Deering Grasmaschine sollte man sich ansehen, bevor man kauft; bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Eine sehr gute second hand Ambulance und Buggy, sehr wenig gebraucht, bei N. Holz & Son.

‡ Damen, kauft billige Hüte bei

Frl. A. Huebinger.

‡ Winter-Buggy-Decken sind alle—aber Ihr könnt eine schöne Auswahl Sommer-Decken beim **Homann** sehen.

‡ **Herr Dr. Windwehen wird am 14. und 15. Juni von seiner Office abwesend sein, um die** Texas State Convention **der Zahnärzte zu besuchen.**

‡ Beste Waare für's wenigste Geld bei Clyde Traweek, Conditor.

Verlangt — 100 bis 500 Acker im unteren Comal oder Kendall Co.

REED & CAMPBELL, San Antonio.

‡ Erhalten, eine Car Load Wanda Flour. H. D. Gruene.

‡ Frische Candies, Früchte, Getränke stets zu haben in Clyde Traweek's Confectionery Store.

‡ Ice Cream-Salz bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Für 12½ Cts. kauft Ihr einen besseren Hame-Riemen, als es noch je für's Geld gab, beim **Homann.**

‡ 15 Cts. kauft mehr Buggy Whip beim **Homann,** als Ihr je für's Geld gesehen habt.

‡ Alle Stroh-Shapes zu herabgesetzten Preisen bei Frl. A. Huebinger.

‡ Zu verkaufen: Backsteine, 2 Milchkühe, gute, trocken gelegene Lots, und Lehm u. schwarze Erde zum Auffüllen.

tf Chas. Schulze jr.

‡ **Pferdebürsten** und **Striegel** von 10 Cts. aufwärts beim

Homann.

‡ Zeug unter Tapeten zu gebrauchen, bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Herr Dr. Windwehen wird am 1. Juli nach Chicago reisen, um dort die neuesten Methoden im zahnärztlichen Fach zu lernen, und wird am 6. August wieder in seiner Office zu treffen sein. 34t

Nördliches Schäl-Korn

stets an Hand. Zu haben in großen oder kleinen Quantitäten bei Dittlinger's Mühle. tf

‡ **Ein Junge** verlangt, um allerhand auszubessern.

Reinarz & Schwab.

‡ Vergeßt nicht daß der 28 Zoll Lauf vom Hopkins & Allen Schießgewehr die Preise nimmt; nur zu haben beim

Homann.

‡ **Wir haben** stets die schönste Auswahl in allem Räderwerk, Buggies, Surries, Ambulances, Runabouts, etc. Wm. Taps & Co.

‡ Deering Maschinen und Deering Rechen bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ Mehrere gute second hand Buggies und Surries, billig bei

tf Wm. Taps & Co.

‡ Alle Sorten Werkzeuge, gute Qualität und Preis mäßig, beim

Homann.

‡ Für schöne Bauplätze in Ost-Braunfels wende man sich an

F. Klappenbach,
John F. Holm,
U. S. Pfeuffer
und E. A. Hellmann.

Verlangt — 100 bis 500 Acker im unteren Comal oder Kendall Co.

REED & CAMPBELL, San Antonio.

‡ Ice Cream Freezers in allen Größen bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Bruders, Herrn Wilhelm Hartmann sen., ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit und beim Tode unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Emil F. Hartmann hülfreich zur Seite standen und uns ihre Theilnahme, sowie dem Verstorbenen beim Begräbniß die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lots in der Comalstadt zu verkaufen.

tf. Peter Nowotny jr.

Billig zu verkaufen.

200 gute "graded" junge Schaafe bei Fritz Scheel jr., Balverde, Route No. 1. 33,4t

Zu verkaufen:

eine gut eingerichtete Farm, enthaltend 255 Acker; 65 in Cultur; 5½ Meilen von Neu-Braunfels an der Austin Road. Näheres bei Richard Schumann oder Fritz Lenzen, Neu-Braunfels, Texas. 34,4t

Priesmeyer Schuhe

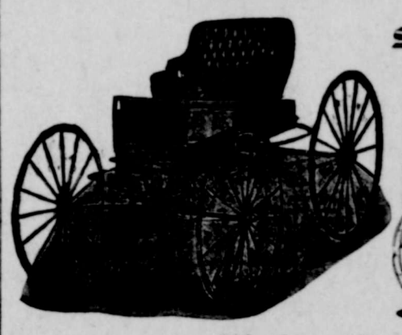
haben schon manche Dame glücklich gemacht. Sie sind elegant, passen und sind dauerhaft.

Henne & Tolle

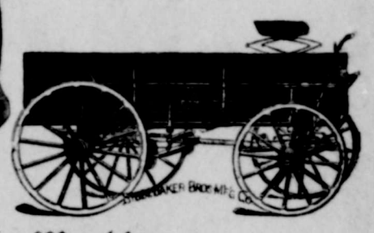
NEW BRAUNFELS TEX.

Jedermann ist freundlichst eingeladen zur Besichtigung unseres großen Lagers in

Buggies, Runabouts, Surreys und Ambulancen;

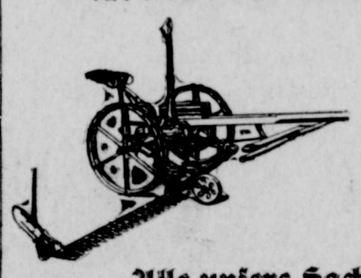


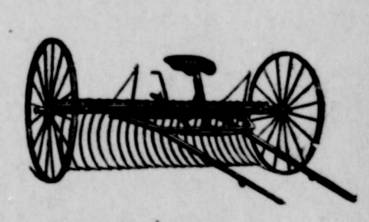
Studebaker und Mitchell Farm-Wagen;



Walter A. Wood's

Mowers und Heu-Rechen.





Alle unsere Sachen sind garantirt, Zufriedenheit zu geben.

N. HOLZ & SON.

Billig zu verkaufen.

3316 Acker Land in Bandera County, ungefähr 12 Meilen von Medina City und 26 Meilen von Centerpoint und Kerrville. Das ganze Land ist unter einer acht-drahtigen schweinedichten Fenz; ein kleines Haus mit einer unversiegbaren Quelle; kein cultivirbares Land auf dem Platz; nur gut für Schweine- oder Schafzucht. ¼ baar, das andere auf 1, 2, 3 und 4 Jahre Zeit zu 7 Procent Zinsen. Man wende sich an die Neu-Braunfelser Zeitung. tf

Die Rogers Ranch Schulgemeinde,

8–9 Meilen nördlich von Lockhart, Caldwell Co., Texas, wünscht eine deutsch-englische Klassen-Schule zu errichten und sucht zu diesem Zwecke zwei Lehrer oder Lehrerinnen zu engagiren; der Oberlehrer (resp. Lehrerin) muß ein Certificat ersten Grades haben und soll für 8-monatlichen Unterricht $60 pro Monat bekommen, der 2te Lehrer (Lehrerin) mit geringerem Certificat ist mit $40 pro Monat datirt.

Lehrerwahl am 3. Sonntag im Juni d. J., 2 Uhr nachmittags.

Wm. Kasch,
C. Kirchhof,
H. Roeder,
} Vorstand.

32t R. F. D. 2, Lockhart, Tex.

M. F. McCARLEY, D. V. M.,

Thierarzt.

Phone 39.

C. S. Lippel's Leihstall.

Neu-Braunfels, Tex.

Land!

150 Acker schweres, schwarzes Land, 8 Meilen von hier, per Acker $20.00.

400 Acker schweres schwarzes ebenes Land, 16 Meilen von hier, per Acker $20.00.

300 Acker, schweres schwarzes Land, 16 Meilen von hier, Brunnen, Windmühle, Pumpingjack, per Acker $22.50.

202½ Acker, schweres schwarzes, ebenes Land, 6½ Meilen von hier per Acker $20.00.

126 Acker schweres schwarzes ebenes Land, 10 Meilen von hier, per Acker 21.00.

109 Acker, 6½ Meilen von hier, 40 Acker in Cultur, Häuser, Wasser u. s. w. per Acker 32.50.

415 Acker 14 Meilen von hier, 60 Acker in Cultur, Haus, Brunnen Windmühle u. s. w., per Acker $15.00.

1400 Acker 25 Meilen von hier, 75 Acker in Cultur, fließendes Wasser, Häuser, Stallungen u. s. w.; gut eingerichtet, 400 Acker können noch in Cultur gebracht werden, per Acker $8.00.

Wir haben noch 10,000 Acker, von City Limit ab, welche wir in kleinen Stücken verkaufen, wie auch verschiedene eingerichtete Farmen, mit ⅓ oder ¼ Anzahlung, Rest 5 bis 10 Jahre mit 6 Procent Zinsen.

Wolf & Seidemann, 102 West Commerce St., San Antonio, Texas.

Geschäftsverlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich am 1. April mein Geschäft nach meinem Hause an der Südwest-Ecke der Comal- und Kirchen-Straße verlegt habe.

Achtungsvoll,

Wm. Fischer,

Schuhmachermeister.

Die Brillanten des Studenten.

Eine heitere Geschichte von Fritz Brentano.

(Schluß.)

Am Nachmittag desselben Tages erschien bei dem mosaischen Antiquar ein orientalisch aussehender alter Herr, welcher nach dem Preise eines am Schaufenster ausgestellten Brillantringes fragte und denselben auch nach kurzem Handeln erstand. Der Mann erweckte bei Salomon Neuburger großes Vertrauen, denn Börse und Brieftasche, die er bei Bezahlung des Ringes sehen ließ, waren wohlgespickt. Er erzählte Neuburger, daß er ein in Constantinopel wohnender Juwelenhändler sei, welcher Deutschland bereise, um daselbst Geschäfte zu machen. Diese Aeußerung veranlaßte den Antiquar, dem Fremden seinen ganzen Vorrath in entsprechenden Werthsachen vorzulegen, wobei er sich der stillen Hoffnung hingab, den so lohnend begonnenen Tag mit einem zweiten lukrativen Geschäfte zu verherrlichen.

Der Orientale besah sich die verschiedenen blitzenden Sächelchen und griff auch endlich nach einer Busennadel, die er lange und aufmerksam prüfte.

„Eine wundervolle Nachahmung," sagte er endlich, „so vorzüglich, daß sie kaum dem geübtesten Auge erkennbar ist."

„Nachahmung", rief der Hebräer. „Was reden Sie da für Stuß; Brillanten vom reinsten Wasser! Ich habe die Nadel erst heute für dreihundert Thaler gekauft."

„Dann sind Sie dreihundertmal betrogen," sagte der Fremde, „denn die Steine sind keine zehn Thaler werth, obwohl den echten täuschend ähnlich."

Salomon Neuburger erbleichte. Sollte der Student die Wahrheit gesagt — sein oftbewährter Kennerblick ihn getäuscht haben?

„Nein, nein," sagte er, seine Befürchtungen niederkämpfend, „ich ann mich so nicht irren — es wäre das erste Mal in meinem Leben."

„Sagen Sie, es ist das erste Mal," entgegnete der Fremde mit unerschütterlicher Ruhe, indem er die Nadel, welche er nochmals betrachtet hatte, verächtlich weglegte; „die Steine sind imitirt. Doch im Hotel weilt ein College von mir — lassen wir ihn rufen und hören wir, was er spricht.

Salomon Neuburger ergriff diesen Vorschlag mit Begierde.

Baruch Lob, der jugendliche Gehilfe des Antiquars, wurde mit der Karte des Fremden, welche den klangvollen Namen Ali ben Siden-muti aufwies, nach dem „Prinzen Karl," Zimmer Nr. 48, geschickt und zehn Minuten später erschien ein sehr anständig gekleideter Herr, welcher sich ebenfalls als Juwelenhändler aus Constantinopel documentirte.

Das stark angeröthete Gesicht, welches eine große Aehnlichkeit mit der bekannten Kladderadatschvignette hatte, war zwar echt deutsch, aber der rothe Fez deutete unfehlbar auf den Orientalen.

Sein Kollege Ali ben Siden-muti bat ihn, sein Urtheil bei den vorliegenden Preciosen abzugeben, da ein Handel abgeschlossen werden solle, welche Aufforderung der neue Ankömmling mit einem energischen "Bon!" beantwortete.

Er setzte eine riesige Hornbrille auf und besah ein Stück nach dem andern mit großer Genauigkeit. Als er an die verhängnißvolle Nadel kam, erzitterte Salomon Neuburger und verschlang jede seiner Bewegungen mit den Blicken. Der Fremde sah die Steine nochmals scharf an, holte dann aus der Brusttasche ein Fläschchen mit einer klaren Flüssigkeit und goß hiervon auf die Steine. Hierauf besah er sie abermals und legte sie weg, während wieder das lakonische „Bon" seinen Lippen entglitt.

„Erlauben Sie," sagte Neuburger und faßte krampfhaft die Hand des Juwelenhändlers, welcher gleichgiltig nach einem danebenliegenden Ring griff, „wie finden Sie die Nadel?"

„Die täuschendste Imitation, die ich je erlebt," sagte dieser ruhig, während der Hebräer wahrhaft angstvoll ausrief:

„Imitation, sagen Sie — also wirklich und wahrhaftig Imitation?"

„Wirklich und wahrhaftig — aber, wie gesagt, ausgezeichnet in seiner Art."

Mit zitternder Hand raffte Salomon Neuburger die umliegenden Werthsachen zusammen und schloß sie in die kleine eiserne Truhe. Nur die Nadel steckte er nebst Etui sorgfältig in die Brusttasche.

„Beehren Sie mich morgien früh wieder, meine Herren," sagte er mit bebender Stimme, indem er nach seinem Hut griff, „ein wichtiges Geschäft ruft mich jetzt irgend wohin. Wie gesagt, morgen früh — empfehle mich."

Mit diesen Worten schoß er hinaus, während die Fremden, von Baruch Lob becomplimentirt, ebenfalls den Laden verließen.

* * *

Zehn Minuten später trat Salomon Neuburger athemlos bei den beiden Studenten, welche über seinen Besuch sehr erstaunt schienen, ein.

„Meine Herren," redete er sie an, „haben heute Morgen ein kleines Geschäft gemacht — ein Geschäft — das — mit einem Wort, meine Herren, es wäre mir lieb, sehr lieb, wenn wir es rückgängig machen könnten."

„Und weshalb, edler Hebräer?" fragte Fuchs, mit äußerst malitiöser Betonung.

„Nun, es wär' mir eben lieb — weil —"

„Weil?"

„Gott der Gerechte, weil die Nadel falsch ist!" platzte Neuburger heraus und wischte sich dabei den Angstschweiß von der Stirne.

„Wie," entgegnete Fuchs, sehr verwundert, „habe ich Ihnen das nicht ausdrücklich heute Morgen gesagt?"

„Ja, Sie haben mir's gesagt," stöhnte Neuburger, „Sie sind ein braver Mann — aber ich Ihammer, ich hab' es nicht geglaubt. Machen Sie einen armen Familienvater nicht unglücklich — nehmen Sie die Steine zurück — Gott, was soll ich mit der unechten Nadel machen, es giebt mir Niemand zehn Thaler dafür."

„Ich bedaure, Herr Neuburger—"

„Wissen Sie was? wenn Sie Geld gebrauchen — ich werde Ihnen hundert Thaler leihen — billig — fünfzehn Procent — Sie geben mir einen kleinen Wechsel — —"

„Es thut mir leid, aber Geschäft ist Geschäft!"

„Hören Sie mein letztes Wort! Ich verkaufe Ihnen die Nadel mit zehn Procent Schaden wieder. Sie geben mir zurück hundertfünfunddreißig Thaler und die Sache ist abgemacht. Wer weiß, vielleicht sind die Steine doch echt — ich weiß es nicht genau."

„Sie mögen Recht haben," sagte Fuchs lakonisch. „Geben Sie her. Hier das Geld!"

Mit zitternder Hand griff Neuburger nach dem Gelde, überreichte dem Studenten die Nadel und empfahl sich mit tausend Bücklingen. Er fühlte etwas wie Rührung in sich über die Großmuth des jungen Mannes. Es war zwar das erste Geschäft seines Lebens, bei welchem er Procente bezahlt hatte, aber er dankte dem Gott seiner Väter, mit einem blauen Auge davongekommen zu sein.

Hätte er das fröhliche Gelächter noch gehör, in welches die Studenten hinter seinem Rücken ausbrachen, er hätte vielleicht doch einige Zweifel über die Solidität des Geschäftchens gehegt.

Er schüttelte ohnehin am andern Tage bedenklich den Kopf, als er, unter der Thür seines Ladens stehend, einen Wagen vorüberfahren sah, in welchem außer den beiden Studenten und Elise Nickelberger, ein alter Herr saß, welcher zwar keinen Fez trug, sonst aber dem Juwelenhändler aus Constantinopel täuschend ähnlich sah.

Das Pärchen war verlobt. Der Zimmerrinaldini war glücklich über den Schwiegersohn, dem Onkel Kasselbach ein hübsches Sümmchen verschrieb.

Und oft, wenn der Herr Doktor Kesselbach den ersten Jungen Hahns auf den Knie wiegte — es vergingen freilich noch vier Jahre darüber — lachte er herzlich über den tollen Einfall seiner Neffen und über seine Komödie als Juwelenhändler aus Constantinopel.

‖ Laßt euch von mir freie Proben meines Dr. Shoops Restorative schicken, sowie Buch über Dyspepsie, das Herz, oder die Nieren. Schreibt es mich, Dr. Shoop, Racine, Wis. Magen-, Herz- oder Nierenstörungen sind nur Symptome tieferliegender Krankheit. Behandelt nicht, wie gewöhnlich, nur Symptome. Das hieße das Resultat der Krankheit behandeln und nicht die Ursache. Schwache Magennerven — die inneren — bedeuten stets Magenschwäche. Auch Herz und Nieren haben ihre controllirenden, inneren Nerven; sind diese geschwächt, so hat man schwache Lebensorgane. Hier hat sich Shoop's Restorative seinen Ruf erworben; kein anderes Mittel beansprucht, daß es diese inneren Nerven behandelt. Auch für Blähungen, Bilisiotät, schlechtem Athem oder Gesichsfarbe nehme man Dr. Shoop's Restorative; in B. E. Voelckers Apotheke zu haben. Schreibt jetzt um mein freies Buch.

Die Spitznamen der Monarchen.

Die meisten Spitznamen, die man den Monarchen beilegt, gehen nicht immer vom Volke aus sondern entstehen häufig an den betreffenden Höfen selbst. So wird der König von England von den Seinen nicht anders als „Edrex" genannt, was offenbar durch eine Zusammenziehung von Eduard Rex entstanden ist. Als Knabe und Jüngling hieß er einfach „Bertie". Königin Viktoria rief ihre Tochter, die Kaiserin Friedrich, nicht anders als „Pusette" und den verstorbenen Herzog von Sachsen-Koburg merkwürdigerweise „Affie". Der Czar wird heute noch wie als Kind „Nicky" genannt, und der verstorbene König von Dänemark, der fast mit allen Höfen der Erde verwandt oder verschwägert war, hieß „der Schwiegervater Europas". Weniger schmeichelhaft ist der Titel „Nasenkönig", der den König Leopold von Belgien ziert. Sein üppiger Schnurrbartwuchs verlieh dem König Humbert von Italien beim Volke den Zunamen „Don Moustachio", während sein nicht allzu lang gerathener Sohn Viktor Emanuel „Der kleine Signor" heißt, und aus nicht mehr festzustellenden Gründen hieß der Prinz von Wales in seiner Familie ebenso wie bei seinen intimen Freunden die „Sprotte".

Für Verstopfung

ist nichts ganz so gut wie Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen. Sie wirken stets angenehm, ohne lästige Folgen. Preis 25c. Proben frei. H. V. Schumann.

Wer zuletzt lacht.

Ein Advokat, der einen Mann wegen Einbruchs vertheidigte, hielt die folgende Ansprache an den Richter: „Eure Ehren, ich behaupte, daß mein Klient überhaupt nicht in das Haus eingebrochen ist. Er fand das Fenster des Wohnzimmers offen stehen und steckte lediglich seinen Arm hinein und nahm ein paar Kleinigkeiten Nun ist aber der Arm meines Klienten nicht er selbst, und mir fehlt das Verständniß dafür, wie Sie das ganze Individuum für ein Vergehen bestrafen können, das nur von einem seiner Gliedmaßen begangen ist."—

„Dieser Einwurf," versetzte der Richter, „ist sehr mit Recht gemacht. Seiner Logik folgend, verurtheile ich hiermit den Arm des Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß. Er kann ihn begleiten oder nicht, wie es ihm paßt."

Der Angeklagte lächelte und löste mit Unterstützung seines Anwalts seinen künstlichen Arm, den er auf die Anklagebank legte, worauf er sich entfernte.

‖ Holt euch in meinem Store eine freie Probe von Dr. Shoop's Gesundheitskaffee. Können Magen, Herz und Nieren echten Kaffee nicht vertragen, so probirt diese geschickte Nachahmung. Schmeckt fast genau wie alter Java oder Mocha, enthält jedoch keine einzige Kaffeebohne. Dr. Shoop's Gesundheitskaffee ist aus geröstetem Getreide mit Malz, Nüssen usw. hergestellt; er wird euch gewiß schmecken. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Starke Zumuthung.

Commis: „Womit kann ich dienen?!"

Professor: „Ich möchte.... ich möchte....na, das ist ja reizend, jetzt weiß ich mit einemmale nicht mehr, was ich besorgen wollte.... nun, das macht nichts, geben Sie mir dann etwas Aehnliches!"

Texanische Zeitbestimmung.

„He, guter Freund, könnt Ihr mir vielleicht sagen, wieviel Uhr es ist?"

„Ja, i' woaß net....Aber halt-aus! Dort kimmt der Zehnuhrzua, da is' 's allemal glei' Zwölfe!"

‖ Freie Proben von „Preventics" und Buch über Erkältungen schickt frei, wenn gewünscht, Dr. Shoop, Racine, Wis., um ihre Vorzüge zu beweisen. „Preventics" sind verzuckerte Täfelchen gegen Erkältungen, enthalten aber kein Chinin, keine Purgirmittel, absolut nichts Schädliches; sie verhindern, wie der Name besagt, Erkältungen, wenn zeitig oder im Niesstadium genommen. Eingewurzelte Erkältungen und Grippe werden schnell und sicher durch Preventics beseitigt. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um ¼9 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um ½9 Uhr.

In Hortontown:

Jeden dritten Sonntag im Monat nachmitags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

Kirchenzettel der Friedensgemeinde am Geronimo. C. R. Hempel, Pastor.

Sonntagsschule und Gottesdien 10 Uhr morgens.

Sonntag, den 16. Juni. Abschiedspredigt des Pastors.

C. R. Hempel, Pastor.

Am Sonntag nachmittag Gottesdienst in Leißners School.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Kniker, Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens ½10 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vorm. ½10Uhr Sonntagsschule und 10 Uhr Gottesdienst.

J. F. Christiansen.

PILES get immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.

Lax-ets 5 c Sweet to Eat A Candy Bowel Laxative.

Pabst Perfect Eight-Day Malt

Pabst realized that it takes eight full days of malting to get all of the food-values out of barley-grain.

Then Pabst perfected an Eight-Day Malting Process that follows Nature and produces the perfect malt that makes

Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality

rich in nutriment; wholesome, strength-giving food, that helps the stomach to digest and assimilate other foods.

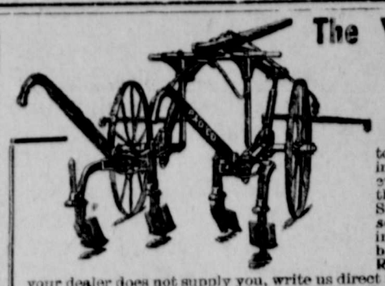
When you drink a glass of Pabst Blue Ribbon Beer, you take actual nourishment—the kind of nourishment that gives you health.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst, at Milwaukee

And bottled only at the Brewery.

Milwaukee Beer Co., New Braunfels, Texas. Phone 63.



The Volunteer Cultivator

We originated this type of Walking Cultivator. It appealed to the practical farmer, creating such an enormous demand that nearly every manufacturer of farming implements in the United States attempted to duplicate it. Still its original exclusive features owned solely by us make it far superior to any of its imitators. You will, therefore, get best results by buying the Original Volunteer. The Victor Riding Cultivator is also a world beater. If your dealer does not supply you, write us direct for circulars and special prices.

We are headquarters for everything that is best in implements, wagons and vehicles. If it's a standard implement or machine we are sure to have it. Write us.

PARLIN & ORENDORFF IMPLEMENT CO., DALLAS, TEXAS

Schmiede-Werkstatt von H Orth,

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.

Fachkundiger Hufbeschlag.

Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.

Agent für Goodyear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Hacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza. Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthi

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Asst.-Kassirer.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß : $125,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

KLENKE'S

Photographisches Atelier

an der Castell-Straße sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche hiesige und ausländische stereoskopische Ansichten.

H. D. Klenke, Photograph.

Sommer

ist die schönste Zeit, um

Mexico

zu besuchen. 53 bis 64 Grad F. (Regierungsbericht) ist die Durchschnittstemperatur der Stadt Mexico. Die

J. & G. N.-Bahn

(über Laredo) kündigt drei populäre Excursionen zum halben Fahrpreis mit „Stop-Over"-Privilegium an. Tickets werden verkauft:

25. April bis 18. Mai, gültig bis 31. Juli.
8. Juni bis 15. Juni, gültig bis 31. August.
20. Juni bis 12. Juli, gültig bis 15. September.

Nähere Auskunft ertheilt jeder J. & G. N.-Agent.

Ernstes und Heiteres

|| Der Marine-Hospitaldienst in Washington hat ein Kabeldepesche aus Honolulu erhalten, in welcher das Auftreten der Beulenpest in Honolulu und anderen Orten gemeldet wird. Zwei Personen sind an dieser furchtbaren Krankheit gestorben. Die Behörden haben die nothwendigen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

|| Im Schatzamte in Washington vollzieht Sekretär Cortelyou in aller Stille einen Läuterungsprozeß, indem er eine Menge von Beamten, welche seit Jahren gewissen Finanzinteressen in New York geheime Auskunft lieferten und dieselben in Stand setzten, die im Schatzamte geplanten Schritte spekulativ auszubeuten, an die Luft setzt.

Schlimme Brandwunden schnell geheilt.

„Ich freue mich so über was Chamberlain's Salbe für mich gethan hat, daß ich Ihnen schreiben muß", sagt Mrs. Robert Mytton, 457 John Str., Hamilton, Ontario. „Mein Töchterlein hatte sich am Knie schlimm verbrannt. Ich rieb es mit Chamberlain's Salbe ein und es heilte sehr schön." Diese Salbe beseitigt den Schmerz einer Brandwunde fast augenblicklich. — Zu haben bei H. V. Schumann.

|| Nördliche Zeitungen bringen folgende schauderhafte Geschichte, die ihnen aus El Paso berichtet worden sein soll: Vor längerer Zeit tauchte das Gerücht auf, im Territorium Neu-Mexiko gebe es einen Indianerstamm, der eine große Schlange als göttliches Wesen verehre und derselben kleine Kinder zum Fraße gebe. Die Schlange befindet sich in einer abgelegenen Hütte, wo sie von den Rothhäuten sorgfältig bewacht werde. Mit solcher Bestimmtheit trat das Gerücht auf, daß die Großgeschworenen sich veranlaßt sahen, eine Untersuchung einzuleiten, die indes resultatlos verlief.

Neuerdings ist wieder von dem gefräßigen Ungeheuer und den Menschenopfern die Rede. Ein katholischer Geistlicher soll die Aufmerksamkeit des Bundesdistriktanwaltes auf die Angelegenheit gelenkt haben. Zu den Verehrern der Schlange gehörten alle in der Nähe wohnenden Indianer. Es sei bekannt, daß ihnen zahlreiche Kinder geboren wurden, aber thatsächlich seien Kinder nicht vorhanden. Es sollen sich zuerst etwa zwölf Familien dem Schlangencultus gewidmet haben aber mit der Zeit hätten sich ihm auch die in der Nachbarschaft wohnenden Indianer angeschlossen.

Alles Irrthum.

Viele Neu-Braunfelser machen denselben Irrthum.

Täuschet Euch nicht über die Ursache der Rückenschmerzen. Um kurirt zu werden, muß man den Grund kennen. Man irrt sich, wenn man Linderung für eine Kur hält. Rückenweh ist Nierenweh. Kurirt die Nieren!

Mrs. T. C. Hoffmann, wohnhaft 3 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, sagt: „Sie können meinen Namen in Bezug auf Doan's Nierenpillen nach Belieben veröffentlichen, denn diese haben alles gethan, was behauptet wurde. Mehrere Jahre lang litt ich an Rückenschwäche und beständigen stumpfen Schmerzen in der Nierengegend, die besonders arg waren, wenn ich mich bückte, um etwas zu heben. Ich gebrauchte Pflaster und probirte verschiedene Mittel, doch half alles nur wenig, bis mein Mann mir eine Schachtel Doan's Nierenpillen von B. E. Voelcker's Apotheke kaufte. Seitdem ich diese Pillen genommen, bin ich besser und der Rückenschmerz ist fort."

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster Milburn Co., New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. Verlangt den Namen nicht.—Doan's—und nehmt keine andern. 2t

|| Ein angeblich von Gott zur Rettung der leidenden Menschheit gesandtes „Medium" stand in der Person des fast 60 Jahre alten Naturheilkundigen Moritz Gössel in Dresden vor Gericht, um sich wegen seiner „Wunderthaten" zu verantworten. Gössel, von Hause aus Gärtner, errichtete bei Dresden eine Heilanstalt und brachte in den letzten Jahren ein „wunderthätiges Heilwasser" in den Handel, das zunächst die eine Wirkung hatte, daß Gössel reich wurde. Ueber die sonstigen geheimnißvollen Wirkungen seines Wunderwassers, das Gössel aus einer Quelle in der Sächsischen Schweiz schöpfte, waren die unglaublichsten Gerüchte im Umlauf. Aus nah und fern strömten die Leute herbei, um sich durch das Wunderwasser heilen zu lassen; selbst eine russische Fürstenfamilie pilgerte zu Gössel. Die Flasche Quellwasser, die Gössel als „Derradium" bezeichnete, kostete 60 Pfennige. In den Prospekten hieß es, es heile alle menschlichen Gebrechen, Krebskrankheiten, Zuckerkrankheiten, Tuberkulose u.s.w., und selbst verkrüppelte Menschen sollten durch den Genuß des Wassers wieder normal werden. Endlich beantragte der Dresdener ärztliche Bezirks-Verein die Bestrafung Gössel's wegen unlauteren Wettbewerbs. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 2000 Mark Geldstrafe.

Nur wenige Leute

wissen, wie sie für ihre Gesundheit sorgen sollen — die meisten wissen es nicht. Die Leber ist das wichtigste Organ im Körper; Herbine hält es in Ordnung. V. C. Simpkins, Abba, Texas, schreibt: „Ich habe Herbine für Wechselfieber genommen und halte es für die beste Medizin, die ich je gebraucht habe. Sie ist gut für Kinder und Erwachsene, auch für Grippe; ich empfehle sie." Zu haben bei A. Tolle.

Sie behält recht.

Mann (der mit seiner Frau auf dem Bahnhof ankommt, als der Zug eben abfährt): „Siehst Du, hättest Du nicht soviel Zeit mit Deiner Toilette verloren, wären wir nicht zu spät gekommen!"

Frau: „Und wären wir jetzt nicht so gerannt, dann brauchten wir nicht so lange auf den nächsten Zug zu warten!"

Nicht.

Man lasse sein Kind nicht am Husten leiden, wenn man es mit Ballard's Horehound Syrup kuriren kann. Dieser ist ein sicheres Mittel für Husten, Bronchitis, Influenza, Croup und Lungenleiden. Probirt eine Flasche. — B. B. Laughter, Byhalia, Miss., schreibt: „Ich habe zwei Kinder, welche Croup hatten, probirte Verschiedenes und muß sagen, daß Ihr Horehound Syrup die beste Croup- und Hustenmedizin ist, die ich je gebraucht habe." Zu verkaufen bei A. Tolle.

Warnung vor einem geriebenen Schwindler.

Geschäftsleute, Hotelbesitzer und Andere werden vor einem schlauen Schwindler Namens H. Hall, alias F. J. Harding, alias Hart gewarnt, der soeben eine erfolgreiche Gastspielreise im Osten absolvirt hat. Er posirt meist als ehrbarer Geschäftsmann oder Minen-„Promoter" und weiß sich in kurzer Zeit in das Vertrauen seiner Opfer einzuschmeicheln. Er läßt sich bei einer Bank vorstellen, deponirt in Gegenwart seines „Freundes" einen werthlosen Check und eine geringe Summe baaren Geldes und macht später einen werthlosen Check für ungefähr den halben Betrag seines Contos bei seinem „Freunde" zu Gelde. Zu spät entdeckt derselbe, daß er geprellt ist. In Washington, D. C., Boston und New York machte Hall auf diese Manier gute Geschäfte. In Oklahoma City und Fort Collins erschwindelte der geriebene Gauner je $700. Er soll jetzt auf dem Wege nach Texas sein.

Warf den Stock weg.

„Ich habe den Stock weggeworfen, mit dem ich seit über 40 Jahren gehen mußte wegen eines Geschwüres, das sich jeder Behandlung widersetzte, bis ich Bucklen's Arnica Salbe probirte; diese hat die Wunde geheilt und mich glücklich gemacht," schreibt John Garrett, North Mills, N. C. Wird garantirt für Hämorrhoiden, Brandwunden usw. bei B. E. Voelcker, Apotheker. 25c.

To Tax Payers.

Notice is hereby given that the Commissioners' Court of Comal County will meet on Monday, June 10, 1907 as a Board of Equalization, in order to inspect, correct and equalize the assessments of Comal County for 1907.

FRED TAUSCH,
Clerk County Court,
Comal County.

32t

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia

Russische Anarchisten.

Ihre Organisation und Wege zur Verwirklichung ihrer Ideen.

Gastfreiheit in England—Geldsammlungen. Emissäre und Zeitungen—Veranlassungen zur Aufnahme in den Bund—Achtzehnjähriger Anarchist.

Die Hochburg der anarchistischen Organisationen ist London, wo nicht weniger als zwölf groß angelegte anarchistische Klubs, darunter allein sieben russische, ihre Niederlassung haben.

England allein ist das Land der bedingungslosen Gastfreiheit für politische Flüchtlinge und Verschwörer, so lange sie nichts gegen England und seine Regierung unternehmen. Gegen diesen stillschweigend beobachteten Pakt ist der Ausländer vor jeder Störung in der Vorbereitung für das Verderben des eigenen Vaterlandes so sicher und geschützt, wie in Abrahams Schooß. Die Londoner Polizei besitzt natürlich die Mitgliederlisten sämmtlicher Anarchistenklubs, kennt ihre Angestellten und Einrichtungen ebenso genau, wie ihre Druckereien und Bombenfabriken. Ganz offenkundig verkehren die Vorstände mit den Banken, denen die Verwaltung des Anarchistenfonds anvertraut ist.

Die Geldsammlungen für die russische Anarchie gehen aber aus aller Herren Länder in London ein; namentlich und in besonderer Ergiebigkeit aus Gegenden, wo russische Juden angesammelt sind. Eines der besten Arbeitsgebiete ist New York. Von der Londoner Centrale aus wird der Verkehr mit Rußland hergestellt. Die Verbindung vollzieht sich erstens durch Emissäre, die von Zeit zu Zeit nach Rußland geschickt werden; diese sind entweder mit gestohlenen und beliebig ausgefüllten Paßblanketten versehen, oder sie reisen mit echten Pässen dritter Personen. Zweitens wird die Verbindung bewerkstelligt durch eingeschmuggelte Zeitungen, in welchen systematisch gelehrt wird, auf welchem Wege alle Oberen und Besitzenden abzuschaffen sind.

In jedem russischen Orte sind Komites von nur je fünf Delegirten eingesetzt; jeder Delegirte hat eine Rotte von nur fünf Mann unter sich. Nur diese fünf Köpfe sind untereinander als Verbündete bekannt, wie auch diese nur den einen, ihnen vorgesetzten der fünf zu einem Komite gehörenden Rottenführer kennen; mit den andern vier Rottenführern besteht seitens der Mannschaft keinerlei Verkehr, wie auch umgekehrt jeder der Rottenführer wiederum nur durch seinen Vorgesetzten, das ist der von dem Fünferkomite gewählte Präsident, mit dem nächst höheren, gleichfalls aus nur fünf Mitgliedern bestehenden Ausschuß verkehrt, der eben aus den fünf Präsidenten der Unterkomites zusammengesetzt ist. Nur die Präsidenten der Komites kommen zu Versammlungen zusammen, die jeweils von einem Emissär geleitet werden. Die andern Emissäre kennen einander so wenig, wie die Mannschaften verschiedener Rotten. Das persönliche Geheimniß der Zugehörigkeit zum Bunde ist so streng gehütet, daß nicht selten einzelne Revolutionsgruppen einander auf's grimmigste bekämpfen, ohne zu wissen, daß sie für die großen Zwecke mit einander verbunden sind.

Dabei wäre es durchaus verfehlt, anzunehmen, daß nun auch jeder Anarchist ein überzeugter Anhänger der Idee sei, der er dient. Gar viele Elemente werden nur durch Todesfurcht in die Arme der Anarchie getrieben; andere aus Neugierde, aus jugendlichem Ehrgeiz, oder von Sirenennetzen umstrickt; wer aber einmal der Anarchie angehört, wird auch von ihr mit eiserner Disziplin festgehalten, ob es nun gilt, durch verwegenen Bankeinbruch oder durch wohlvorbereiteten Ueberfall auf einen Geldtransport eine „Expropriation" zu bewerkstelligen oder um grauenhafte Henkersarbeit zur Vollstreckung eines oder vielfacher Todesurtheile zu vollbringen. Mit dem klaren Bewußtsein, daß die Ausführung des ihm gewordenen Befehls seinen eignen Tod durch Bombe oder Strang in der folgenden Stunde herbeiführen muß, vollendet der Anarchist das ihm anvertraute Werk. „Sind wir doch nur der Dünger auf dem Saatfeld der Revolution; aus unserem Blute werden dermaleinst die goldenen Früchte für diejenigen aufgehen, die nach uns kommen!" Mit diesem phantastischen Ausspruche trat ein kaum 18jähriger Rigaer Gymnasiast und Sohn eines verstorbenen Militärarztes nach seiner Verurtheilung zu vieljähriger Zwangsarbeit in Sibirien von der Anklagebank ab, auf die ihn die Verleitung zum Anarchismus und Theilnahme an Vorbereitungen zum Morde gebracht hatte.

Trolleycar demolirt Haus. In Pittsburg, Pa., verlor der Motorführer einer Trolleycar bei einer starken Steigung des Geländes die Kontrolle über den Wagen, der, nachdem er etwa noch zwei Häusergevierte weit dahingerast war, entgleiste und in einen Zuckerwaarenladen hineinkrachte. Der Laden war zur Zeit mit Kunden gefüllt und zwei Personen wurden schwer, mehrere andere leicht verletzt. Das zweistöckige Gebäude sowie die Straßencar wurden zertrümmert, was einen Schaden von $7000 verursachte.

Vanadiumstahl.

Große Dehnbarkeit und Festigkeit die Vorzüge des Materials.

Vanadiumstahl genießt in Fachkreisen den Ruf des besten Stahles; man rühmt an ihm die große Dichte und leichte Schmiedbarkeit. Sogar den besten Nickelstahl soll Vanadiumstahl übertreffen. Nach der Prüfungszeit im Laboratorium hat nunmehr diese verbesserte Stahlsorte ihren Weg in die Praxis genommen und beginnt bereits eine bedeutende Rolle in der heutigen Stahlverarbeitung zu spielen.

Vanadium, ein schwer schmelzbares Metall, das zu den sogenannten seltenen Erden gehört, ist schwer zu erhalten; es findet sich fast nur in Form von vanadsauren Salzen in Bleierzlagern vor und wird stark von der Anilinfarben- und Tintenindustrie begehrt. Aus diesem Grunde haben die großen Stahlwerke die Funde mit Beschlag belegt und den Weiterverkauf der Metalle erfolgreich verhindert. Vanadiumstahl ist daher kein Handelsartikel geworden, sondern dient nur in den großen Werken zur Qualitätsaufbesserung.

Neuerdings sind die Amerikaner bemüht, Vanadiumerze in den Handel zu bringen. Die stärksten Abnehmer von Vanadiumerzen sind neben den deutschen Stahlwerken die französischen Automobilfabrikanten, und es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß die Erfolge der französischen Automobilindustrie nicht zum geringsten auf der Verwendung von Vanadiumstahl für Achsen und Rahmen beruhen.

Als wesentlichste Eigenschaft des neuen Stahles nennt man die größere Festigkeit und größere Dehnbarkeit. Man hat bei stattgefundenen Materialprüfungen festgestellt, daß sich bei der äußersten, 54 Tonnen betragenden Zugfestigkeit an den Prüfungsstücken eine Verlängerung um 25 Prozent ergab. Die Verminderung des Querschnittes betrug dabei 50 Prozent. Ziffernmäßig sind diese Ergebnisse doppelt so hoch als bei normalem und gutem Schmiedestahl. Auch bei den Versuchen im Hitzeofen erwies sich Vanadiumstahl sehr überlegen. Das in der Stahltechnik bekannte Experiment der Ueberhitzung und der darauf folgenden schnellen Abkühlung, der Prüfstein für die Verwendbarkeit aller Stahlsorten, gab bei dem Vanadiumstahl das Resultat, daß man eine höhere Dehnbarkeit erreichte, und daß die Widerstandsfähigkeit nur 38½ Tonnen betrug. Die Verlängerung belief sich bei diesem Experiment auf 34 Prozent und die Verminderung des Querschnittes auf 53 Prozent. Auch die Dreh- und Biegeprüfungen ließen materiell eine Verbesserung des Stahles erkennen. Die „Londoner Institution of Mechanical Engineers" will noch bessere Resultate mit „Chrom-Vanadium-Stahl" erhalten haben, indessen ist hierüber wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen.

In Verbindung mit Oeltempern brachte man die Widerstandsfähigkeit auf 53.6 Tonnen, die Verlängerung auf 22 Prozent und die Querschnittverminderung auf 56 Prozent. Auch die neuerdings in England angewendete Methode, verbrannten Stahl durch Ueberhitzung wieder in gebrauchsfähigen Zustand zu bringen, ist mit dem Vanadiumstahl durchführbar. Bei Prüfungen brachte man verschiedene Stahlstücke durch stundenlange Beeinflussung von 1200 Grad Celsius in einen unbrauchbaren Zustand und sodann in schneller Ueberhitzung mit 2200 Grad Celsius wieder in einen gebrauchsfähigen Stand.

Wohlthätigkeit mit Provision.

Schwere Anschuldigungen erhebt eine englische Monatsschrift gegen eine Anzahl vornehmer Damen, die bei Wohlthätigkeitsbasaren und anderen Veranstaltungen zugunsten der Armen sich zu bethätigen pflegten.

Laut den Ausführungen des Blattes hat es sich gezeigt, daß Damen, deren Opferwilligkeit und Dienstbereitwilligkeit, wo es sich um die Sache der Armen handelte, allseits bewundert wurden, blos das eigene Interesse im Auge hatten und sich ihre Dienste theuer bezahlen ließen. Der Sekretär eines Wohlthätigkeitsbasars entdeckte einmal, daß eine den aristokratischen Kreisen angehörende Dame aus ihren Einnahmen £35 (£1 = 20 Shilling = $4.86) für sich behielt. Um eine Erklärung gebeten, gab sie zur Antwort, daß sie sich doch die zu dieser Veranstaltung eigens bestellte Toilette nicht selbst bezahlen werde, und ihre Dienste seien doch mehr werth als das bischen Geld.

Eine andere Dame, die nicht nur adelig, sondern auch reich ist, übernahm ein Präsentirbrett mit japanischem Tand zum Verkaufe, und nachdem sie alle Nippes angebracht hatte, übergab sie 4 Shilling als Erlös. Zur Rede gestellt, antwortete sie, daß man doch von ihr nicht verlangen könne, sie solle sich umsonst bemühen; ihr Prinzip sei es, immer £10 als Provision für sich zu behalten. Diese Dame, die jahrelang an allen wohlthätigen Veranstaltungen theilnahm, hatte auf diese Weise die Armen um Hunderte von Pfund Sterling geschädigt. Andere Damen wieder ließen sich bei wohlthätigen Veranstaltungen nicht nur ihre Kleider, Wagen, sondern auch Empfänge, Gartenpartien und andere Extravaganzen bezahlen.

Wichtige Verfügungen.

Postsachentransport durch Eisenbahnen und neue Forstreservationen.

Zwei wichtige Verfügungen sind in Washington, D. C., getroffen worden. Der Generalpostmeister Cortelyou erließ, ehe er sein neues Amt als Schatzamtssekretär antrat, eine Ordre, welche bestimmt, daß das Gewicht der Postsachen durch sieben, anstatt durch sechs, dividirt werden muß, um den Durchschnitt pro Tag und danach die Regulirung der Bezahlung für die Eisenbahnen zu ermitteln, und Präsident Roosevelt ordnete an, daß Forst-Reservationen in einer Ausdehnung von 17,000,000 Ackern beiseite gesetzt werden sollen, ehe die im Ackerbau-Budget vorgesehenen Bestimmungen, daß in Zukunft keine Forst-Reservationen kreirt werden sollen, in Kraft treten können. Nach der Meinung von Sachverständigen haben die Bahngesellschaften für den Transport der Postsachen seit Jahren ein Siebentel zu viel bezahlt erhalten. Hinsichtlich der Verfügung des Präsidenten äußerte sich Gifford Pinchot, der Chef des Forst-Bureaus, wie folgt:

Nationale Forsten (ehemals als Forstreservationen bezeichnet) werden kreirt hauptsächlich, damit alle Ressourcen der Wälder in der vernunftgemäßesten Weise ausgenutzt werden. Alles gelangt zur Ausnutzung, das Holz, das Wasser, das Land. Nur solche Ländereien, welche besonders werthvoll für die Holzproduktion oder die Regulirung des Wasserzuflusses sind, werden in die Nationalforsten eingeschlossen. Es kommt vor, daß kleine Areale von Ackerland oder Bergwiese und manchmal beträchtliche Areale von Weideland in die Grenzen der Nationalforsten fallen, einfach weil es unmöglich wäre, die Grenzen so zu ziehen, daß dieselben ausgeschlossen würden. Alle solche kleinen Landstriche, wo Ackerbau möglich ist, gehen allmälig in Privatbesitz über. Auch der Prospektor, welcher nach Mineralien forscht, ist in einem Nationalforst besser situirt, als er es auf der nicht reservirten öffentlichen Domäne sein würde. Der Prospektor mag das Areal nach Mineralien durchforschen und ohne die geringste Beschränkung seinen Anspruch abstecken. Alles schlagbare Holz in Nationalforsten wird prompt verwerthet. Dasselbe wird dem kleinen Mann wie der großen Korporation zum selben Preise verkauft. Wer Holz braucht, um sich ein Heim zu bauen, erhält dasselbe kostenfrei, sobald er es braucht.

Was die jüngst kreirten Nationalforsten anbetrifft, so braucht er dort nicht zu warten, bis die Verwaltung derselben eingerichtet ist. Er kann nehmen, was er für seine häuslichen Zwecke bedarf, ohne zu fragen. Bezüglich des Holzverkaufs liegt keine Möglichkeit vor, daß ein Monopol geschaffen werde, denn der Ackerbau-Sekretär kann so viel oder so wenig verkaufen, wie ihm gutdünkt, und der Preis kann so regulirt werden, daß derselbe den besten Interessen der betreffenden Lokalität entspricht. Die Regierung erhält ein angemessenes Entgelt für ihr eigenes Holz, während zuvor dasselbe verschleudert wurde, und zwar in solcher Weise, daß der Holzertrag von Korporations-Interessen monopolisirt wurde. Nachdem das Holz gefällt war, blieb nichts als eine Wüste. In den Nationalforsten wird das Holz systematisch geschlagen, und die Forsten werden produktiv gehalten. Das Land innerhalb der Nationalforsten steht für alle legitimen Zwecke zur Verfügung; es können Hotels, Fabriken, Wohnungen dort gebaut werden. Je mehr Bewohner sich dort ansiedeln, desto besser werden die Forsten geschützt werden. Alle Arten von Verbesserungen sind nicht nur gestattet, sondern willkommen; der Bau von Kanälen, Wassergräben, Röhrenleitungen, Landstraßen wird gern gestattet.

„Künstlich gezüchtete" Zwerge.

Fast im ganzen Mittelalter war es üblich, Zwerge „künstlich zu züchten." Man suchte durch allerlei Mittel das Wachsthum von Kindern zu unterbinden und stellte dann dergestalt in ihrer körperlichen Entwicklung aufgehaltene Menschen, schnöden Gewinnes halber, zur Schau aus.

Noch heute kommt es in China vor, daß ganz kleine Kinder in niedrige Töpfe von wunderlicher Form gesteckt werden, in denen sie bis zu ihrem zehnten Jahre verbleiben müssen. Das weiche Fleisch, das keine andere Ausdehnungsmöglichkeit vorfindet, wächst natürlich in die Formen des Topfes hinein, und wenn dann das Gefäß zerschlagen wird, kriecht eine monströse vasenförmige Fleischmasse heraus, die mit dem Menschen nichts anderes gemein hat, als einen Funken der gewöhnlich doch nicht ganz zerstörten Intelligenz.

Huhn fraß Diamanten. Während ein Walter Miller seine Hühner in seinem Geflügelhof in der Nähe von Deadwood, S. D., fütterte, bemerkte er, daß er von einem Ringe zwei werthvolle Diamanten verloren hatte; er durchsuchte den Hühnerhof auf's sorgfältigste, konnte aber die Steine nicht finden. In der Annahme, daß die Hühner die Steine gefressen haben müssen, begann er sie abzustechen. Im Kropfe des 20. Huhnes fand er dann endlich die vermißten Steine wirklich vor.

Gipfel der Prüderie.

Vorsteherin einer Töchterschule (in der Lehrerkonferenz): „Und dann möchte ich noch bitten, stets das Wort Dialekt zu gebrauchen, statt des Wortes Mundart. Die jungen Mädchen denken zu leicht ans Küssen."

Chamberlain's Schmerzen-Balsam.

Er ist ein antiseptisches Einreibemittel und verhindert Blutvergiftung infolge eines Schnittes, einer Beule oder Verbrennung, und er verursacht Heilung ohne Eiterbildung und in viel kürzerer Zeit, als wenn das gewöhnliche Verfahren eingeschlagen wird. Er nimmt die Schmerzen einer Brandwunde fast augenblicklich weg. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Im Geschäftseifer.

In das Wartezimmer eines Hühneraugen-Operateurs kommt eine Dame. Der Operateur erscheint in der Thür und sagt: „Ergebenster Diener, gnädiges Fräulein, es ist aber gerade ein Patient da, vielleicht warten Sie einen Hühneraugenblick."

Man kann keinen größeren Fehler machen, als Krankheitssymptome nicht zu beachten. Verlaßt euch nicht auf gewöhnliche Medizinen, sondern nehmt Hollister's Rocky Mountain-Thee. 35c oder Täfelchen. A. Tolle.

‡ Ankunft und Abgang der Post:

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens sechsmal wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um ½11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der I. & G. N.-Bahn, wie folgt:

Nach Süden:

No. 5 ..... 5:25 morgens.
„ 7 ..... 9:00 morgens.
„ 9 ..... 6:10 abends.
„ 3 ..... 9:35 abends.

Nach Norden:

No. 10 ..... 5:00 morgens.
„ 8 ..... 9:08 morgens.
„ 4 ..... 2:13 nachmtg.
„ 6 ..... 9:35 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars", das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars" ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.

W. H. Leek,
Ticket-Agent.

‡ Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden:

No. 244 ..... 8:40 morgens.
No. 236 (Flyer) ..... 10:05 abends.
No. 242 (Alamo Special) 11:30 abends.

Nach Süden.

No. 241 (Alamo Special) 5:15 morgens.
No. 235 (Flyer) ..... 6:22 morgens.
No. 243 ..... 7:55 abends.

Ihre Sommer-Reise

machen Sie am besten über die M. K. & T.-Bahn.

Die Ausstellung in Jamestown Va., ist ein anziehendes Reiseziel.

Die Fahrpreise sind niedrig, und Tickets werden, wenn gewünscht, einen Weg über New York ausgestellt. Lassen Sie sich unser „Jamestown Exposition Booklet" nebst Auskunft über Fahrpreise kommen; es wird unentgeltlich versandt von W. G. Crush, G. P. A. M. K. & T., Linz Building, Dallas, Tex. tf.

Die Comal Steam Laundry and Towel Supply Company

liefert ein elegantes Toiletten-Cabinett mit großem, geschliffenen Spiegel, und versieht es regelmäßig mit Seife, Kamm, Bürste und reinen Handtüchern für

$1.00 pro Monat.

Laßt Euch ein solches Cabinett zeigen.

Vom „Bohemian John".

Schönthal, den 2. Juni, 1907.

Nun will ich versuchen, vom letzten Maifest in Anhalt etwas zu berichten; denn daß es dort oben schön und gemüthlich war, versteht sich von selber. Wer einmal dort oben ein solches Fest mitgefeiert hat, der weiß ganz genau, daß ich nicht übertreibe. Die Gebirgsbewohner verstehen es, ihren Gästen es so gemüthlich zu machen, daß nichts zu wünschen übrig bleibt. Am Sonntag, den 26. Mai fuhr ich mutterseelenallein nach diesem Fest, denn meine bessere Häfte wollten diesesmal nicht mit und so hatte ich Gelegenheit, alles ganz in Augenschein zu nehmen. Es ist jetzt eine wahre Freude, in den Bergen herumzukutschiren. Alles steht im schönsten Grün. Die Ernten, welche ich am Wege sah, lassen nichts zu wünschen übrig. Stellenweise ist das Corn noch etwas zurück, infolge der großen Trockenheit im Winter und im Frühjahr; aber alles steht in schönster Pracht. Hafer und Weizen werden, wie ich hörte, knapp ausfallen, doch dafür steht das Korn sehr gut und die Viehweide ist auch sehr gut. Der viele Regen letzte Woche hat die Cornernte, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, ganz und gar gesichert. Also brauchen wir keinen Hunger zu leiden; denn wenn der Farmer Corn hat, dann ist es schon halb gewonnen. Von Cotton läßt sich noch nichts sagen, aber wir brauchen jetzt trockenes Wetter. Sollte diese Woche nochmal ein so großer Nassauer kommen, wie der am letzten Mittwoch, dann hat es ganz und gar mit der Hafer- und Weizenernte gebimmelt.

Als ich Mittags bei der Halle ankam, fand ich zu meiner großen Freude die bewährte Friesenhahn'sche Musikkapelle dort auf dem Festplatze, zehn Mann stark, und ich hörte am Nachmittage und Abende mehrere Male junge Leute sagen: „Diese Band spielt aber ausgezeichnet!" Obgleich etliche von den jüngeren Musikanten noch nicht sehr lange mitspielen, kann ich ganz steif und fest behaupten, daß diese Band sich irgendwo hören lassen kann. Deswegen sage ich: Hurrah für Friesenhahns Band!

Am Nachmittage ein schweres Gewitter von Norden her, und es regnete und hagelte auch etwas, aber ohne irgend nennenswerthen Schaden zu thun; außer, daß infolgedessen dieses Maifest nicht so gut besucht war, wie frühere. Aber trotz alledem wurden noch 24 Faß Bier getrunken, und Essen gab es in Hülle und Fülle, denn dafür sorgen der Verein und Freund Hermann Georg und Gemahlin.

Dieses Fest verlief wieder in der schönsten Harmonie. Kein einziges unrechtes Wort hörte man. Es wurde gesungen, daß es eine Freude war. Ich wollte auch manchmal mit anstimmen, fand aber gleich aus, daß meine Stimme nicht mit anderen Leuten ihrer harmonirte. Unser langjähriger Präsident, Herr Heinrich Fink, wird am 17. dieses Monats eine längere Deutschlandsreise antreten. Wie er mir sagte, wird er sich ungefähr sechs Monate in der alten Heimath aufhalten. Ich und alle seine Farmersbrüder und sonstigen Freunde wünschen Herrn Fink eine glückliche Reise und ein fröhliches Wiedersehen.

Wie ich zu meinem größten Bedauern hörte, ist unser langjähriger Sekretär und Freund, Herr Heinrich Wehe, sehr krank; doch wollen wir hoffen, daß er sich bald wieder erholt, dieses wünscht ganz besonders der John.

Auf diesem Fest besorgte ich auch etliche Zeitungsgeschäfte, verkaufte die Tante an Hermann Scheel, und schrieb Quittungen für Jos. Becker, Otto Wehe, Prof. Juergens, Wm. Klar und Georg Staudt.

Am nächsten Morgen, als die Sonne ihre ersten Strahlen über die Berge sandte, dachte ich, jetzt ist es Zeit, und fuhr etwas müde (der Kopf hing auch manchmal zur einen Seit hin) nach Muttern zu. Aber deshalb komme ich das nächste Mal doch wieder; denn es war zu schön. Alle diese rothwangigen schönen Mädchen, und die freundlichen Gesichter von Jung und Alt, und die schöne Friesenhahn'sche Musik schweben mir noch immer vor Augen und Ohren. Ich schied mit dem Gedanken, wie es in dem alten Volksliede heißt: „Und es kann ja nicht immer so bleiben" u. s. w.

Seit meinem letzten Berichte erlebte ich Sachen, die nicht immer an der Tagesordnung sind. Nämlich Freund Robert Marbach bezahlte mir letzten Monat die Tante zweimal, und hat jetzt beinahe zwei Jahre im Voraus bezahlt; und er offerirt noch obendrein, jedem Farmer eine Probe von seinem Fledermaus-Dünger gratis zu geben. Also, ihr Farmer, versucht es mal, denn es kostet nichts, und in nördlichen Staaten wird dieser Guano theuer bezahlt, wo ihn Herr Robert Marbach hin schickt.

Ferner schrieb ich eine Quittung für meinen Neffen Georg Stroeck, der aus lauter Freude, weil ihm der Storch jetzt zum vierten Male ein munteres Töchterlein brachte, die Tante bezahlte. Ich habe überhaupt etliche sehr gute Freunde in Bracken, z. B. Hy. Stroeck. Ich machte nämlich Hy. Stroeck das Angebot, wenn er mir die Tante zwei Jahre im Voraus bezahlte, so würde ich ihm 200 Pfund Weizenmehl auf zwei Jahre auf Credit abkaufen, und der Handel wurde abgeschlossen. „Das is scho e G'schäft", wie der Jude sagt.

Dann besuchte ich noch Nachbar Fritz Zuercher, der einen der schönsten Gärten im County hat. Hier kann man alle Sorten Gemüse bekommen; es ist wirklich eine Pracht, dieser Garten. Unser Butcher Ferd. Wenzel ließ die Tante auch auf 18 Monate im Voraus grüßen. So etwas läßt man sich gefallen. Dann verkaufte ich die Tante an Willie Riedel, der sich kürzlich erst verheirahtet hat und gleich die Tante bestellte. Ich bin ganz sicher, daß es dem Willie gut gehen wird, und gratulire. Dann verkaufte ich die Tante an Wm. Baetcher von Schertz, sowie an Herrn Carl Tonne von Bracken und an Otto Wahl von York Creek; und sobald mein Hafer gedroschen ist, und ich wieder Moneten habe, dann werde ich wieder so einen kleinen Abstecher machen; denn müßig sitzen, das kann nun einmal nicht der

Bohemian John.

Für Niedergeschlagenheit.

Fühlt man sich niedergeschlagen und als ob man die ganze Welt gegen sich hat, so ist wahrscheinlich die Leber am „Streik". Ein wenig Simmon's Leberreiniger (in Blechbüchsen) veranlaßt sie, wieder zu arbeiten; dieses ist der beste Leber-Regulator.

Aus Comfort.

Am Sonntag, den 26. Mai, hat es erst hier tüchtig geregnet, worauf strichweise ein Hagelsturm einsetzte, und stellenweise im County auf den Feldern großen Schaden anrichtete. So verwüstete derselbe ungefähr zwei Meilen westlich von Comfort auf der Farm meines Bruders Theodor Mertz ein Drittel seiner Ernte, und ebenso wurden die angrenzenden Felder der Herren Fritz Schellhase und Joseph u. Heinrich Spenrath. Wie ich höre, soll am Black Creek, 9 Meilen nördlich von Comfort, die ganze Kleinfrucht, sowie Korn und Baumwolle vernichtet worden sein. — Am Bären-Creek, 10 bis 12 Meilen nördlich von Comfort, hat es Vieh, sowie ebenfalls die ganze Ernte gekostet, doch man muß sich trösten mit den Worten: „Mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten." Die so schwer heimgesuchten Farmer müssen eben nochmals so schnell wie möglich ihre Felder mit Korn und Baumwolle beflanzen, um einigermaßen den Schaden auszubessern, denn Regen haben wir jetzt vollauf genug.

Abermals sind zwei neue Häuser im Bau begriffen, welche, wenn vollendet, sofort an Fremde verrentet werden sollen, da die Nachfrage eine geradezu allgemeine ist. Dies ist abermals ein Zeichen von dem Fortschritt und der Prosperität unserer Mitbürger, da sie ausgefunden haben, daß es sich besser bezahlt, Renterhäuser zu bauen, als das Geld todt im Kasten zu Hause liegen zu haben. Darum immer vorwärts, frischen Muth gefaßt, baut, verschönert und vergrößert zugleich euer schönes Gebirgsstädtchen Comfort. Stillstand ist Rückschritt.

Von Comfort besuchten etwa 65 Excursionisten Neu-Braunfels. Gern wäre ich dabei gewesen, doch ich bin ganz allein, und da meine Hühner- und Puter-Kücken-Brut im vollen Gange, war es mir unmöglich an der Excursion theilzunehmen. "Business before pleasure!" sagt der Amerikaner. Aber einmal komme ich doch; mag es dauern, so lange es will, und wenn es bis zum 75sten Jubiläum der Stadt Neu-Braunfels sein sollte, welches im Jahre 1920 stattfindet, zu welcher Zeit ich dann in meinem 72. Lebensjahre stände.

Der Comforter Turnverein hat definitiv beschlossen, am 4. Juli ein großes Picnic zu veranstalten.

Alois Spenrath trägt auch seinen Theil zur Verschönerung der Stadt bei, indem er das Troittoir vor seinem in der Hauptstraße gelegenen Eigenthum mit Kies und Steinen beflastert.

Das Nöthigste, was Comfort nun noch braucht, wären Durchzugs-Gräben von etwa 3 bis 4 Fuß durch die Straßen der Stadt nach der Guadalupe und dem Cypreß-Creek, so daß das Wasser bei starkem Regenfall sofort ablaufen kann. Comfort bezahlt genug Roadsteuern und unsere Bürger, sowie Geschäftsleute sollten die Commissioners' Court dringend auffordern, eine gewisse Summe zur Vollendung dieser Gräben zu bewilligen.

Seit einigen Tagen höre ich das Rasseln der Mähmaschinen, um das Bischen Kleinfrucht zu retten, ehe es die Elemente der Natur ganz und gar verschlingen. — Sollten Korn und Baumwolle auch nicht gerathen, dann hat's hier oben geschellt. Doch sind unsere Farmer, Gott sei dank, alle soweit gut situirt, daß sie auch eine Mißernte aushalten können, da sie neben Ackerbau Vieh- und Geflügelzucht betreiben. Aber wo bleiben unsere Geschäftsleute?

Soeben erfahre ich, daß Herr Thas. Apelt, ein langjähriger Farmer von hier, nebst Frau, sowie deren Söhne kürzlich nach achtmonatlicher Abwesenheit von hier von Deutschland zurückkehrten. In Begleitung derselben kamen herüber: Frl. Emma Töpfer, Frl. Maria Fischer, Max Stöll und Max Rittner. — Möge Letztgenannten ihre neue Heimath gefallen!

Am 1. Juni feierten Hr. Joseph Grollemund nebst Gemahlin ihre silberne Hochzeit im Kreise naher Verwandter und Freunde.

E. Mertz.

Ein glücklicher Texaner.

E. W. Goodloe, 107 St. Louis Str., Dallas, Texas, sagt: „Letztes Jahr wurde ich mit Dr. King's New Life Pills bekandt; kein anderes mir bekanntes Mittel ist so wirksam gegen Malaria und Biliosität." Verursachen nie Leibweh. 25c in B. E. Voelcker's Apotheke.

Seekatz' Opernhaus.

Sonntag, den 9. Juni.

Twixt Love and Duty.

Schauspiel in 4 Akten.

Spezialitäten zwischen den Akten.

Eintritt für Kinder 25 Cts., für Erwachsene 50 Cts.

Jährliche Versamlung
des
Neu-Braunfelser Schützen-Vereins
in
Otto Reeh's Garten.
Samstag, den 8. Juni.
Abends ½9 Uhr.
Wichtige Geschäfte liegen vor.

|| Das Oberbundesgericht hat wieder einmal einen Prozeß endgiltig entschieden, in welchem es sich darum handelt, ob ein Staat, resp. County, in welchem Prohibition herrscht, einer Expreß-Gesellschaft verbieten kann, geistige Getränke, die von außerhalb des Staates kommen, an Adressaten abzuliefern. Das höchste Gericht fällte seine Entscheidung zu Gunsten der Adams Expreßgesellschaft und gegen den Staat Kentucky. In Kentucky dürfen also Expreß-Gesellschaften nach wie vor Geschäfte treiben, welche anderen Bürgern bei hoher Strafe untersagt sind. So werden Prohibitionsgesetze entweder durch richterliche Entscheidungen oder durch laxe Ausführung seitens der Executivbeamten zunichte gemacht. Nach einer soeben veröffentlichten Statistik hat der Consum alkoholischer Getränke pro Kopf der Bevölkerung in den Ver. Staaten ganz erheblich — um 14 Prozent — zugenommen. Außer Frankreich sind die Ver. Staaten das einzige Land der Welt, welches eine Zunahme zu verzeichnen hat. Ist das nicht ein negatives Resultat der hiesigen Temperenzbewegung? In Deutschland hat man zwar auch Mäßigkeits-Vereine, doch ist ihr Einfluß auf die Gesetzgebung jedenfalls nur unbedeutend. Aber trotzdem ist in Deutschland der Consum geistiger Getränke pro Kopf der Bevölkerung zurückgegangen. Und hier in den Ver. Staaten, bei dem ungeheuren Einfluß der Temperenzler auf den Congreß und alle Legislaturen, eine Zunahme des Consums! Wenn man daraus eine Lehre ziehen kann, so ist es jedenfalls die, daß man mit Zwangsgesetzen, welche die Sitten und Gewohnheiten der Menschen unterdrücken sollen, wenig oder gar nichts ausrichten kann. — W.

Großer Ball
gegeben von der
"Rising Star" Loge No. 5346 der
C. M. A. (Coming Men of America)
— in —
Rohde's Halle
am Samstag Abend den 8. Juni, 1907.
Tanzgeld für Herren 25c. Damen frei.
Die New Braunfels Band liefert die Musik.
Um geneigten Zuspruch bittet
Das Comite.

Großer
Einweihungs-Ball
im neuen Pavillon in Smithsons Valley, sowie
Preisschießen
für 22 Caliber-Schützen
am Sonntag, den 23. Juni.
Nachmittags freies Tanzen für Kinder.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Alex Bremer.

Bürger-Ball
(nur für Verheirathete)
Samstag Abend, d. 8. Juni.
— in —
Ad. Ziegenhals Halle
Bitte Essen mitzubringen; für Kaffee wird gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Ad. Ziegenhals.

Großer Ball
in
Bulverde
Sonntag, den 16. Juni.
Freundlichst ladet ein
Louis Bartels.

Großer freies
Barbecue
in
Walhalla
Samstag, den 22. Juni.
Anfang nachmittags 1 Uhr.
Die Neu-Braunfelser „Firemen's Band" liefert die Musik.
Abends großer Ball.
Freundlichst laden ein
Pape Bros.

Ich halte meine Sprechstunde regelmäßig jeden Montag in Lenzens Hotel ab.
Dr. Edward Auer.
Special-Arzt für Chirurgie, und chronische Krankheiten.

F. Missler
Galveston, Tex.
21st Street 210--212
Bank und Geldwechsel.
Geldüberweisungen nach Europa schnell u. sicher.
Fahrkarten nach und von Europa zu den billigsten Preisen.

Wichita Falls, Texas.
Lutheraner, hier ist noch gutes und billiges Land für $15 bis $40 per Acker zu haben. Wir haben deutsche Kirche und Schule. Schreibt an
C. W. Borgfeld,
Land-Agent.

Lehrer gesucht
für die Live Oak Schule in Guadalupe County; muß englisch und deutsch unterrichten können. Freies Wohnhaus, Stall und gutes Salär. Applikationen sind an die Trustees Chas. Krueger jr., Adolph Wahl und H. Schneider, Marion, Route 1, zu richten. 33 4t

Deutsches Theater
in
Schertz' Halle
zu Schertz, Texas.
Sonntag, den 9. Juni,
Abends 8 Uhr 30 Min.
Gastspiel des rühmlichst bekannten
Richard Schulz'schen Künstler-Ensembles:
Neu! Neu!
Die Familie Abel in Amerika,
Lebensbild,
und der große Lacherfolg:
„Sie hat Etwas."
Lustspiel-Posse mit Gesang.
Erwachsene 50 Cts. — Kinder 25 Cts., unter 8 Jahren frei.
Nach der Vorstellung: Freies Tanzkränzchen.

Großer Ball
in
Schertz' Halle
zu Schertz, Texas.
Sonntag, den 30. Juni.
Theodor Artzt's Orchester von San Antonio liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Wm. Schertz.

Ball
in
Clear Spring Halle
am Sonntag, den 9. Juni.
Freundlichst ladet ein
Otto Bartels.

Schulfest der Church Hill Schule
in der
Teutonia Farmer-Vereins-Halle
Sonntag, den 9. Juni.
Anfang 2 Uhr nachmittags.
Vorträge, Singen, Spiele und Tanzen.
Abends Ball für Erwachsene.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comite.

Selma Halle.
Ball
Sonntag, den 16. Juni.
Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 50 Cts. das Paar.
Freundlichst ladet ein
Charles Lux.

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
am Sonntag, den 9. Juni.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

Schönes Stück Land zu verkaufen.

Wünschen Sie ein größeres Stück fruchtbares für Ackerbau geeignetes Land zu kaufen? Ich kann Ihnen so gutes Land offeriren, wie in Süd-Texas zu finden ist, und es Ihnen direkt verkaufen, ohne daß ein Zwischenhändler $2 bis $10 per Acker an Ihrem Kauf verdient.

Ich besitze 10,352 Acker im nördlichen Theil von Zavalla County, 10 Meilen südlich von Cline an der Southern Pacific Bahn, und 16 Meilen südwestlich von Uvalde. Es ist gut eingezäunt an der äußeren Grenze und wird jetzt als Pasture benutzt. Dieses ist eine Mesquite Gegend, jedoch nur spärlich bewaldet — keine Dickichte und kein schweres Holz. Das Roden wird nur wenige Dollars pro Acker kosten. Es gibt kein besseres Stück Land von dieser Größe in Süd Texas, als dieses. Der Boden ist hauptsächlich reicher schwarzer oder chocoladefarbiger Thonboden mit Lehm-Untergrund; ein kleiner Theil ist schwarzes „Hogwallow". Schönes Brunnenwasser in einer Tiefe von 30 bis 60 Fuß. Sozusagen dies ganze Stück ist erstklassiges, anbaufähiges Land. Keine felsigen Erhöhungen oder unwünschenswerthen Hügel; es sind keine hundert Acker unbrauchbares oder schlechtes Land im Stück. Es ist in Sektionen ausgelegt und die Ecken jeder Sektion sind festgestellt und permanent markirt; 16 Fuß breite Straßen sind um jede Sektion herum ausgelegt u. geklärt. Es könnte jetzt in kleinen Parzellen auf den Markt gebracht werden, und wäre eine ideale Gelegenheit für eine Colonie. Einwanderungs-Agenten und Colonisirungs-Gesellschaften parcelliren und verkaufen jetzt, zu $16 bis $20 pro Acker, Land in derselben Gegend, welches zweimal so weit von der Eisenbahn entfernt liegt. Ich bin der Eigenthümer dieses Landes und bin kein Colonisirungs- oder Einwanderungs-Agent, und möchte das Land als Ganzes verkaufen; oder würde in Stücken von vier bis sechs Sektionen verkaufen. Bei sofortigem Verkauf würde ich $8 per Acker netto für das ganze Stück nehmen, oder würde den Käufer irgend ein Eck Viertel von 4 Sektionen für $8.50 pro Acker aus diesem 16 Sektionen-Stück aussuchen lassen. Bedingung: die Hälfte baar. Dieses Land ist mehr Geld werth, als obenangegebener Preis. Ich würde keinen Tauschvorschlag für „Späne und Wetzsteine" in Betracht ziehen; sind sie jedoch ein Käufer, so würde ich Ihnen das Land mit Vergnügen zeigen. Man wende sich (in englischer Sprache) an

JOHN W. WARREN,
No. 10 Blum Street,
34 4t San Antonio, Texas.

Land-Bargains in Karnes County.

7000 Acker, sechs Meilen von der S. A. & A. P. Bahn, an öffentlichen Straßen zwischen Kenedy und Karnes City; alles in 160 Acker-Stücke eingetheilt; reichlich Wasser; ebener, schwarzer Mesquitboden, — kann alles urbar gemacht werden. Eines der schönsten Stücke Farmland in Karnes County. Preis $15.00 per Acker; liberale Bedingungen.

352 Acker, zwei Meilen von Falls City, 60 Acker in Kultur, Haus mit 5 Zimmern, Scheune und Nebengebäude, Brunnen, Windmühle und Tank, schwarzes Mesquite-Land. Preis $25 per Acker.

250 Acker, 2½ Meilen von Falls City, 62 Acker in Kultur, Haus mit 5 Zimmern, Scheune, Brunnen und Windmühle. — Schwarzer Mesquitboden. Preis $26.25 per Acker.

900 Acker, 3 Meilen von Falls City, 230 Acker in Kultur. Schönes zweistöckiges Wohnhaus, Scheunen und Nebengebäude, 3 gute Renterhäuser, 2 Brunnen und Windmühlen. Gut eingerichtet. — Schwarzer Mesquitboden. Preis per Acker $32.00.

328 Acker, 2 Meilen von Falls City, 100 Acker in Kultur, zweistöckiges Wohnhaus, Scheune und Nebengebäude, Brunnen und Windmühle, zwei Renterhäuser. Schwarzer und sandiger „Loam"-Boden. Preis $20.00 per Acker.

Bell & Klingemann,
Karnes City, Texas.

Spottbillig zu verkaufen.

Meine Dreschmaschine und Horse Power, noch alles in gutem Zustande. Näheres bei Fritz Zercher in Schönthal, Postoffice Bracken. 33,4t

Gesucht,

ein Lehrer für die Rebecca Creek-Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und Certificat mindestens 2ter Klasse haben. 10 Monate Schule. $40 monatlich, freie Wohnung und Holz. Verheiratheter vorgezogen. Wm. K. Jentsch, Crane's Mill, Texas. 4t

1000 Acker Land

vier Meilen von Kerrville, Kerr County, eine Meile River-Front an der Guadalupe, kleine Farm und Haus darauf, 200 Acker gutes Land, das übrige gutes Weideland; $8 per Acker; leichte Bedingungen; 7 Procent Zinsen. Man wende sich an W. W. Burnett, Eigenthümer, 609 Main Avenue, San Antonio, Tex. 29g